

# Wegweiser zum persönlichen Engagement

in der DWA, der Jungen DWA und den Fachgremien



## Handreichung

für die Junge DWA und ihre Ehrenamtlichen





### **Impressum**

#### **Herausgeberin:**

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V. (DWA)  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef, Deutschland  
Tel.: +49 2242 872-333  
E-Mail: [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de)  
Internet: [www.dwa.de](http://www.dwa.de)

#### **Autor\*innen:**

Diese Publikation entstand im Rahmen der Aktivitäten des Junge  
DWA Circle Fachgremien zwischen 2020 und 2026.

Autor\*innen der Erstveröffentlichung waren:

Beutler, Philipp (Schriftführer, Struktur, Text, Interviews)

Baldeweg, Christian (Struktur, Text, Feedback)

Distelrath, Henrik (Text, Feedback)

von Marschall, Larissa (Text, Feedback)

#### **Satz:**

Barbara Bolzau, DWA

© Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA), 4. Auflage, Hennef 2026

# Inhalts- und Fragenverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
Wozu dieses Dokument?.....	4
<b>Strukturen der DWA und der Jungen DWA</b> .....	<b>5</b>
Wie ist die DWA aufgebaut?.....	5
Was ist die Junge DWA und welche Ziele hat sie? .....	6
Welche Struktur hat die Junge DWA? .....	7
In welchen Gremien und Organen der DWA sind Mitglieder der JDWA vertreten? .....	8
Welche Aufgaben haben JDWA-Vertreter*innen in den Landesverbandsbeiräten? .....	8
Welche Aufgaben hat die JDWA-Vertretung im Beirat der DWA? .....	8
<b>Mitwirkung in der DWA</b> .....	<b>10</b>
Was ist eigentlich das DWA-Regelwerk und wozu dient es? .....	10
Wie wird das DWA-Regelwerk erarbeitet?.....	11
Welche Fachgremien gibt es in der DWA? .....	11
Welche Aufgabe haben die Fachgremien? .....	11
Wie viele Fachleute und JDWA-Mitglieder engagieren sich in den Fachgremien?.....	11
Welchen Anspruch haben die Fachgremien?.....	11
In welcher Form kann ich mich in einem Fachgremium engagieren?.....	12
Wie finde ich für mich interessante Fachgremien? .....	12
Wen kontaktiere ich, wenn ich ein interessantes Fachgremium gefunden habe?.....	12
Welchen Aufwand muss ich für mein Engagement einplanen? .....	12
Wie kann ich mich in einem HA / FA / einer AG engagieren? .....	12
Wie wird eine neue einberufene AG konstituiert?.....	13
Warum kann es sein, dass ich in einer AG nicht mitmachen kann?.....	13
Was sind Nachbarschaften in der DWA?.....	13
Kann ich bei Nachbarschaftsveranstaltungen meines Landesverbands teilnehmen?.....	13
<b>Mitwirkung in der Jungen DWA</b> .....	<b>14</b>
Was sind die Circle der Jungen DWA und welche gibt es? .....	14
Kann ich mich in die Circle der JDWA einbringen? .....	14
Wer ist in der JDWA für was verantwortlich und wie wird miteinander gearbeitet? .....	14
Kann ich an den Stammtischen der JDWA teilnehmen? .....	14
Kann ich mich bei Wahlen für offizielle Funktionen in der JDWA beteiligen? .....	14
Wie kann ich mich in den Landesverbänden engagieren? .....	15
<b>Kurzsteckbriefe Junge DWA</b> .....	<b>15</b>
Allgemeines .....	15
Erfahrungsbericht als Sprecherin einer DWA-Arbeitsgruppe .....	16
Aktivitäten als Vorsitzende der JDWA (2017 - 2021) und darüber hinaus .....	17
Leitung Circle Nachhaltigkeit .....	19
Landesverbandsbeirat und Wasserwirtschaftlicher Beirat.....	21
Wasserwirtschaftlicher Beirat .....	22
Mentoring-Programm .....	24
Regionale Stammtischleitung .....	26
Aktiv in DWA Nachbarschaften.....	28
Die Variante 3-in-1: Fachgremien-, Circle- und Vorsitz-/Leitungsgruppentätigkeit .....	29

## Vorwort

### Wozu dieses Dokument?

Wer Mitglied in der DWA ist, will auf dem neuesten fachlichen Stand bleiben und dazu auf ein Netzwerk aus Fachleuten sowie relevante Informationen zugreifen. Viele Mitglieder der DWA bringen sich aktiv ein, u. a. durch ehrenamtliche Gremienarbeit und vergrößern damit ständig den Wissens- und Erfahrungsstand. Aber wie genau funktioniert das in der DWA?

Dieses Dokument ist hauptsächlich für Mitglieder der Jungen DWA (JDWA) gedacht. Es soll erste Hilfestellung für jene sein, die sich in der internen Struktur und den Abläufen der (J)DWA noch nicht gut auskennen, diese aber besser kennenlernen möchten. Damit soll der Einstieg zu eigenem Engagement innerhalb der DWA vereinfacht werden.

Wir haben uns entschieden, das Dokument in Form von häufigen Fragen mit jeweils kurzen Antworten zu gestalten. So erhält jede\*r Leser\*in einen Überblick und erfährt, wo detailliertere Informationen zu finden sind. Dazu wurden alle Informationen in kleine Blöcke aufgeteilt und mit spezifischen Fragen betitelt. Um praktisch aufzuzeigen, wie man sich enga-

gieren kann, wurden Interviews mit aktiven Mitgliedern in der JDWA geführt. Diese werden in Form von Kurz Steckbriefen am Ende des Wegweisers präsentiert.

Die Mitglieder der JDWA haben beschlossen, einander zu duzen. Diese Veröffentlichung ist von der JDWA für deren Mitglieder (und andere interessierte Leser\*innen) konzipiert, daher nutzen wir hier die persönliche Form der Anrede.

Herzliche Grüße

*Eure Junge DWA*



# Strukturen der DWA und der Jungen DWA

## Wie ist die DWA aufgebaut?

Um die Gremienarbeit der DWA zu verstehen, ist es sinnvoll, die Struktur und Organe der DWA sowie deren Funktionen und gegenseitige Abhängigkeiten zu kennen.

Die DWA besitzt mehrere (Aufsichts-) Organe (auch Gremien genannt; siehe Abbildung 1). Die Mitgliederversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium und findet mindestens alle zwei Jahre, praktisch einmal jährlich statt. Durch den

Vorstand werden langfristige, strategische Ziele der DWA festgesetzt. Das Präsidium und die Bundesgeschäftsstelle in Hennef sind für das „Tagesgeschäft“ verantwortlich. Die Vorgaben des Vorstands dienen dabei als verbindliche Leitlinie. Welche Personen aktuell in die Organe berufen sind, findet Ihr unter <https://de.dwa.de/de/struktur.html>. Details zu den Organen und der Struktur der DWA findet Ihr auch in der Satzung: <https://de.dwa.de/de/satzung.html>.

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht aus allen Mitgliedern der DWA und ist das oberste Gremium. Sie beschließt u. a. über die Satzung und ihre Änderungen, die Wahl, bzw. Bestätigung der Vorstands- und Präsidiumsmitglieder sowie die Wirtschaftspläne.

### Präsidium

Das Präsidium nimmt die ihm nach der Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Es bestimmt die Richtlinien der Vereinstätigkeit und überwacht deren Durchführung und Einhaltung.

Es besteht aus:

- der Präsidentin bzw. dem Präsidenten
- zwei stellvertretenden Präsidenten\*innen
- zwei weiteren Mitgliedern

### Kuratorium

Das Kuratorium legt die langfristigen Ziele der Vereinigung fest, richtet die Vereinigung strategisch aus und fasst die dazu notwendigen Beschlüsse.

Er besteht aus:

- der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und zwei stellvertretenden Präsidenten\*innen (Vizepräsidenten\*innen)
- zwei weiteren Mitgliedern des Präsidiums
- den Vorsitzenden der Landesverbände
- den Hauptausschussvorsitzenden
- der/dem Vorsitzenden des Wasserwirtschaftlichen Beirats
- den Fachgemeinschaftsleiter\*innen
- der gewählten Vertretung der Jungen DWA
- bis zu zehn weiteren DWA-Mitgliedern
- zwei Mitgliedern des gesetzlichen Vorstandes

### Wasserwirtschaftlicher Beirat

Dem Wasserwirtschaftlichen Beirat obliegen folgende Aufgaben:

- Gewährleistung des Austauschs zwischen den Mitgliedergruppen
- Vorschläge zum Regelwerk und zu Veröffentlichungen
- Vorschläge zur Bildungsarbeit und Forschungsarbeiten
- Vorschläge zur perspektivischen Planung von Projekten und Forschungsschwerpunkten

Der Wasserwirtschaftliche Beirat besteht aus persönlichen Mitgliedern, aus Vertreter\*innen fördernder Mitglieder und anderer an der Arbeit der Vereinigung interessierter Institutionen sowie einem von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten benannten Mitglied des Präsidiums. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt bis zu 30.

### Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle, vertreten durch den Vorstand, erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung wie Ausschussbetreuung, Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie die Herausgabe des Regelwerks.

### Landesverbände

Für die regionale Betreuung der Mitglieder der Vereinigung werden Landesverbände gebildet. Sie nehmen Aufgaben von regionaler Bedeutung zur Förderung des Gedanken- und Erfahrungsaustausches wahr und führen Bildungsveranstaltungen durch.

### Ausschüsse

Zur Beratung und Lösung von Fachfragen hat das Kuratorium Hauptausschüsse gebildet, die mit den angeschlossenen Fachausschüssen und Arbeitsgruppen die fachlichen Themen bearbeiten. Ihre Arbeitsergebnisse fließen u. a. in das Regelwerk, weitere Fachpublikationen und in das Bildungsprogramm ein.

### Fachgemeinschaften

Den Fachgemeinschaften obliegt die Durchführung und Vertiefung von Arbeiten auf einzelnen Fachgebieten der Vereinigung.

### Junge DWA

Der Jungen DWA gehören alle persönlichen Mitglieder bis zur Vollendung des 36. Lebensjahrs an. Aufgabe der Jungen DWA ist es, die jungen Mitglieder miteinander zu vernetzen und ihre Interessen innerhalb der DWA zu bündeln und zu vertreten.

Abbildung 1: Struktur und Organe der DWA (Grafik: DWA)

## Was ist die Junge DWA und welche Ziele hat sie?

Die Junge DWA ist eine juristisch nicht selbstständige Gruppierung der DWA. Ihr gehören automatisch alle persönlichen Mitglieder an, die das 36. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ziel der JDWA ist es, junge, motivierte Fachkräfte an die DWA und ihre vielfältigen Tätigkeiten heranzuführen sowie die Vernetzung ihrer Mitglieder zu organisieren. Die JDWA repräsentiert außerdem die Interessen, Ideen und Positionen

der jungen Fachpersonen gegenüber den Organen der DWA und gibt diesen eine klare Stimme. Um bei der Arbeit und den Aktivitäten in der JDWA immer auch einen gemeinsamen Richtungsweiser zu haben, wurden im Herbst 2020 durch die Mitglieder detailliertere Ziele definiert, die man in den nächsten Jahren verfolgen möchte (Abbildung 2).

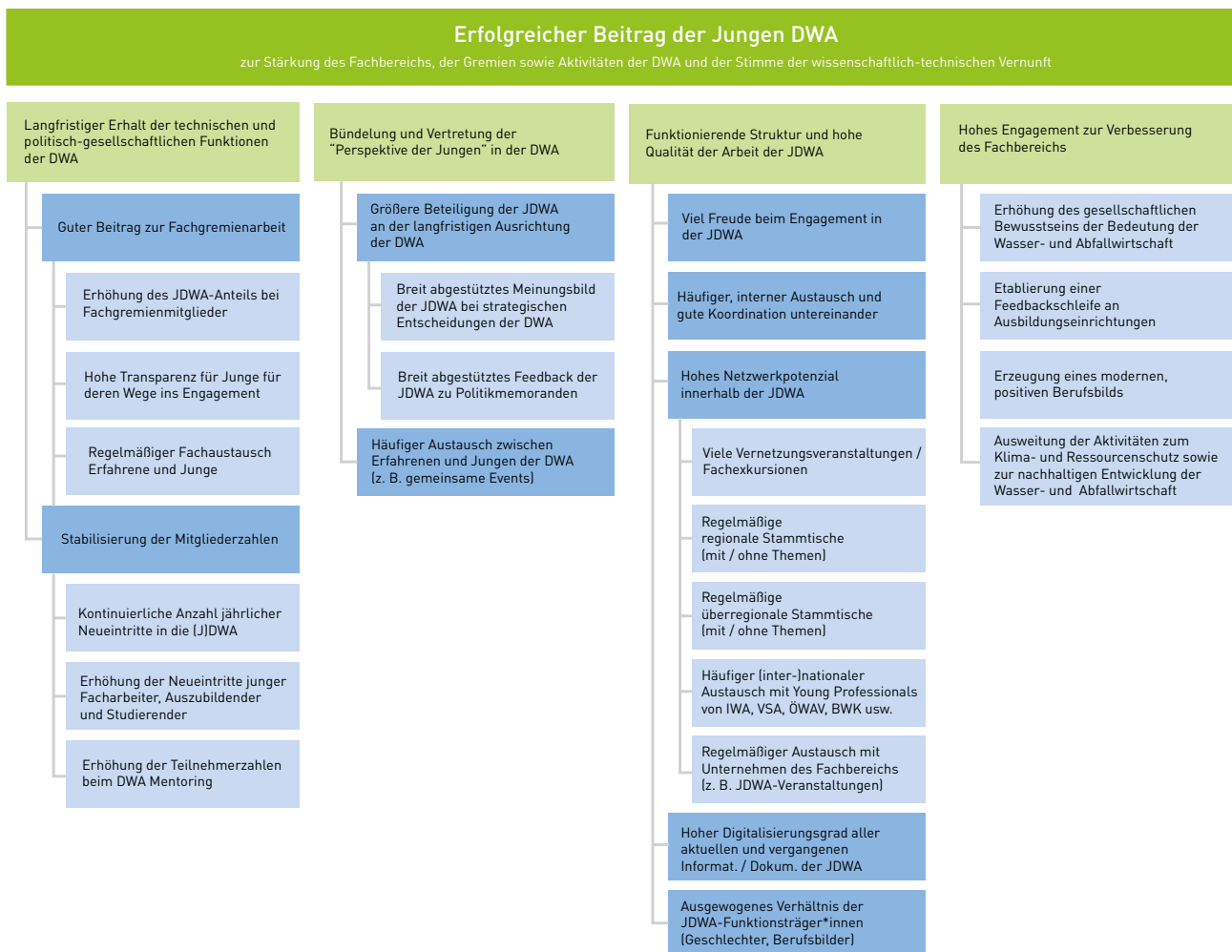


Abbildung 2: Übersicht über die Ziele der Jungen DWA als Wegweiser für die gemeinsame Arbeit (Grafik: Ph. Beutler)

## Welche Struktur hat die Junge DWA?

Die JDWA hat sich eine Struktur gegeben um ihre Aufgaben zu erfüllen (siehe Abbildung 3). Sie besitzt eine eigene Geschäftsordnung, die z. B. Wahlvorgänge und Berichterstattungen regelt. Sprachrohr der Mitglieder der JDWA und verantwortlich für das «Tagesgeschäft» ist die Leitungsgruppe (Vorsitzende\*r und ihre/seine Vertreter\*innen).

Vorsitzende\*r und ihre/seine Vertreter\*innen: <https://de.dwa.de/de/vertreter-der-jungen-dwa.html>.

Diese Personen werden für vier Jahre durch die Anwesenden bei der JDWA-Mitgliederversammlung gewählt. Langfristiges Ziel ist es, alle JDWA-Positionen basisdemokratisch und auch auf digitalem Wege wählen zu lassen.

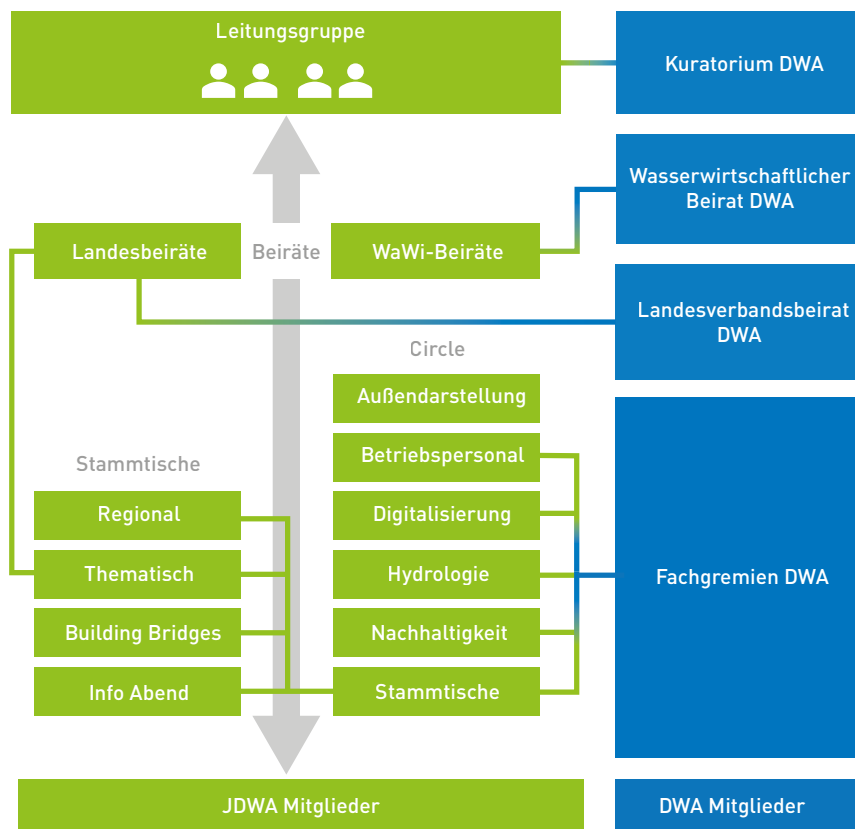


Abbildung 3: Organigramm der Jungen DWA sowie der wichtigsten Schnittstellen zur DWA (Grafik: Cara Möglinger)

## In welchen Gremien und Organen der DWA sind Mitglieder der JDWA vertreten?

Per Satzung sind jeweils zwei Mitglieder der JDWA im Vorstand und Beirat der DWA vertreten. Die Landesverbände besitzen jeweils einen eigenen Beirat. Auch hier ist in jedem LV-Beirat mindestens ein Mitglied der JDWA vertreten.

## Welche Aufgaben haben JDWA-Vertreter\*innen in den Landesverbandsbeiräten?

In der DWA gibt es sieben Landesverbände (Baden-Württemberg, Bayern, Mitte, Nord, Nord-Ost, Nordrhein-Westfalen, Sachsen / Thüringen), jeder davon hat einen eigenen Beirat. Die Landesverbandsbeiräte tagen drei bis vier Mal pro Jahr. Die Vertretung in den Landesverbandsbeiräten setzt sich für die Interessen der JDWA ein und steht als Schnittstelle zwischen JDWA und den Erfahrenen aus der DWA

für Anfragen aller Art zur Verfügung. Zudem nehmen die JDWA-Vertreter\*innen an den Veranstaltungen des jeweiligen Landesverbands teil (z. B. Tagungen, Konferenzen, Exkursionen) und sind dort Ansprechpartner\*in für alle jungen Besucher\*innen. Wo nötig und geplant, unterstützen sie die Gründung von regionalen Stammtischen der JDWA.

## Welche Aufgaben hat die JDWA-Vertretung im Beirat der DWA?

Der (Bundes-)Beirat der DWA tagt einmal jährlich im Frühjahr. Die beiden Vertreter\*innen der JDWA im Beirat sprechen sich im Vorfeld zur Tagung mit der Leitungsgruppe der JDWA und Circle-Leitenden ab. Sie entscheiden, über welche Ereignisse des vergangenen Jahres und über welche Pläne für das kommende Jahr im Beirat berichtet werden soll. In der Sitzung stellt die JDWA-Vertretung die Kernpunkte des Berichts vor (Neuigkeiten, Aktivitäten), erhält Feedback zu einzelnen Aspekten und beantwortet Fragen. Das Feedback aus dem Beirat

wird der Leitungsgruppe und Circle-Leitenden bekannt gegeben und abschließend in einem KA/KW-Artikel veröffentlicht. Außerdem ist der Beirat eine wichtige Plattform für die Junge DWA: die Beiratsmitglieder sind erfahrene Führungskräfte und / oder Unternehmer\*innen aus der Wasser- und Abfallwirtschaft. In den Pausen kann im Gespräch mit einzelnen Mitgliedern für Unterstützung zu bestimmten Aktivitäten und Projekten der Jungen DWA geworben werden.



# Das DWA-Regelwerk

## Von der Idee zur technischen Regel

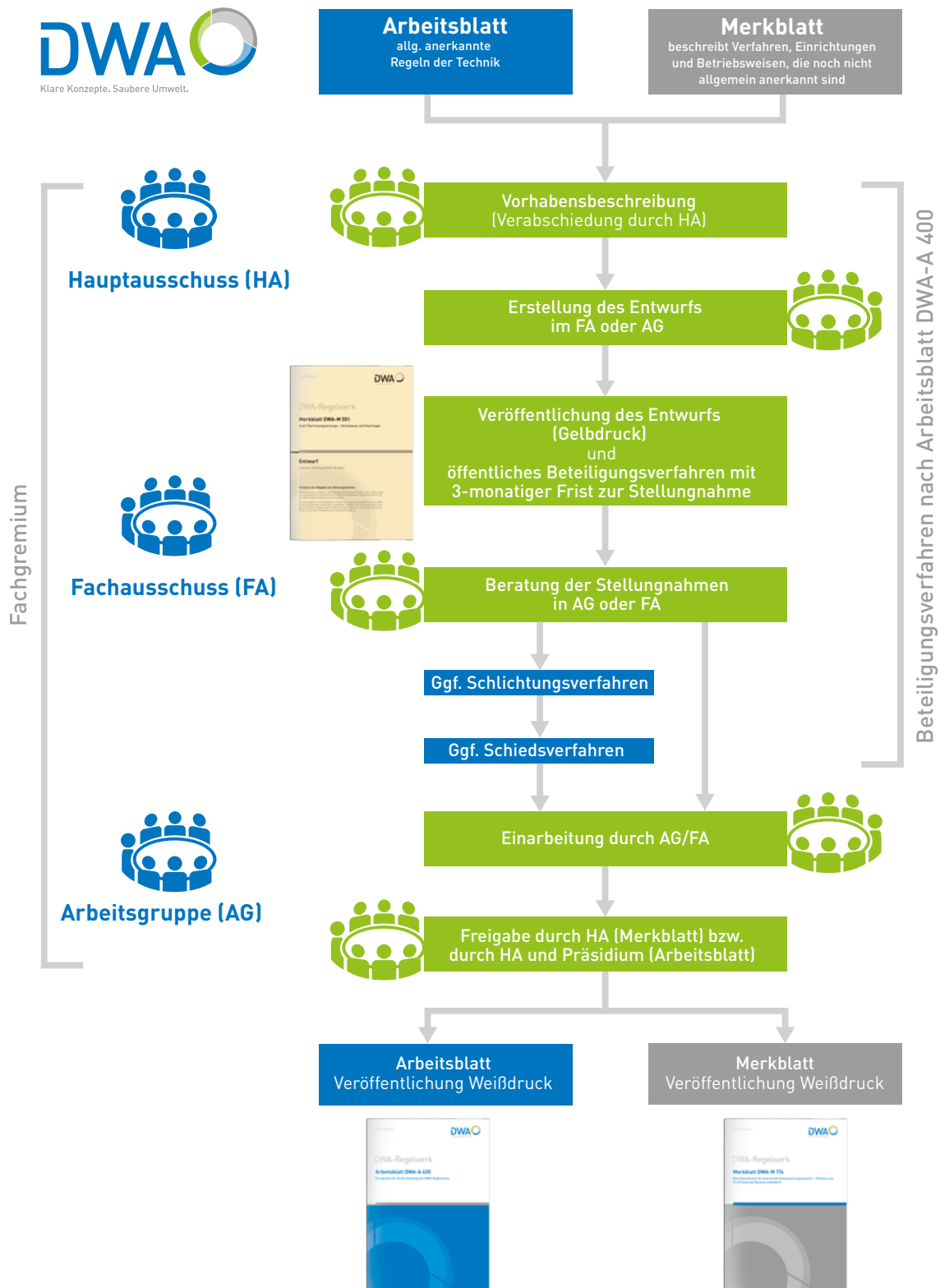


Abbildung 4: Die einzelnen Schritte bis zur Entstehung eines Arbeits- oder Merkblatts des DWA-Regelwerks (Grafik: DWA)

# Mitwirkung in der DWA

## Was ist eigentlich das DWA-Regelwerk und wozu dient es?

Das DWA-Regelwerk ist eine Sammlung einheitlicher, technischer Regeln, die von der Praxis für die Praxis entwickelt werden. Hauptziel ist es, technische Regeln aufzustellen und zu beschreiben, die Gesetzes- und Verordnungstexte konkretisieren und so helfen, gesetzgeberische Vorgaben in die Praxis umzusetzen. Damit wird einerseits die Gesetzgeberin entlastet und darüber hinaus breit abgestütztes Erfahrungswissen

für alle technischen Anwender\*innen zur Verfügung gestellt. Die DWA hat eine kurze und gut zu lesende Broschüre erstellt, die Dir aufzeigt, wie und warum das Regelwerk erarbeitet wird („Warum technische Regeln? 60 Jahre DWA-Regelwerk“, 2017). Du findest sie verlinkt auf der Webseite der JDWA: <https://de.dwa.de/de/mitarbeit-in-den-dwa-fachgremien.html>

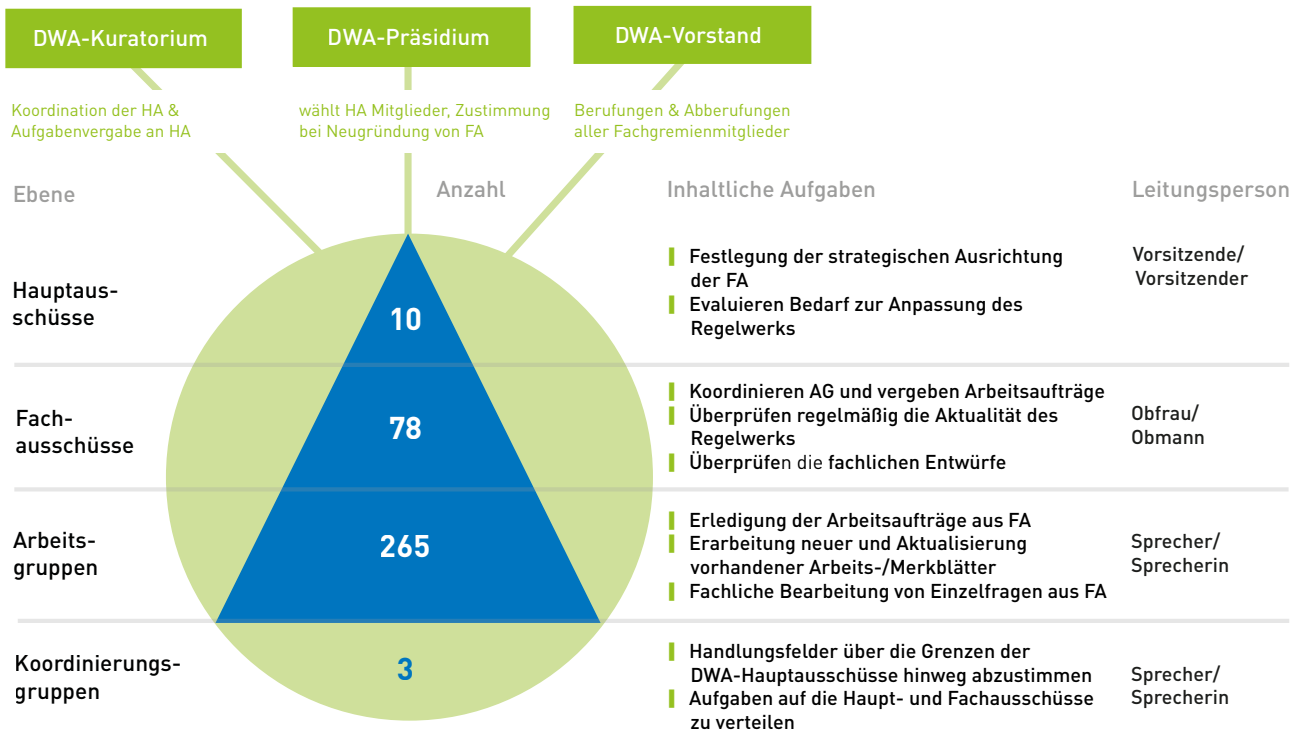


Abbildung 5: Übersicht über die vier Fachgremientypen in der DWA und deren Hauptaufgaben. Stand: Nov. 2025 (Grafik: Philipp Beutler, aktualisiert Marc Franke und Cara Möglinger)

## Wie wird das DWA-Regelwerk erarbeitet?

Das DWA-Regelwerk unterscheidet zwischen Arbeitsblättern (DWA-A) und Merkblättern (DWA-M). Arbeitsblätter beschreiben die allgemein anerkannten Regeln der Technik wohingegen Merkblätter den Stand der Technik zu Verfahren, Methoden oder Technologien abbilden, der aber noch nicht allgemein anerkannt ist (z. B. weil bisher nur geringe flächen-deckende Erfahrungen in der Praxis vorliegen). Die einzelnen Schritte der Erarbeitung der Arbeits- und Merkblätter hat die

DWA in einem Schema zusammengefasst (Abbildung 4). Für alle, die sich lieber mit etwas Zeit (ca. 1 Std. 15 Min.) einem Podcast zum Thema „Fachgremienarbeit in der DWA“ widmen wollen, verweisen wir auf den „Abwassertalk“ (Folge 20). Im September 2020 haben Klaus Jilg und Daniel Jehring ein sehr informatives Gespräch mit Dr. Friedrich Hetzel geführt. Der „Abwassertalk“ ist auf allen bekannten Streaming-Plattformen zu finden.

## Welche Fachgremien gibt es in der DWA?

Die Fachgremien der DWA unterteilen sich in derzeit 10 Hauptausschüsse (HA), denen insgesamt 74 Fachausschüsse (FA) angegliedert sind und denen wiederum ca. 218 Arbeitsgruppen (AG) angehören (Stand: 28.11.2020). Daneben gibt es drei Koordinierungsgruppen, die jeweils eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Regelwerksarbeit übernehmen. Sie dienen dazu, fachübergreifende Themen abzustimmen und deren

Handlungsfelder über die Grenzen der DWA-Hauptausschüsse hinweg zu koordinieren. Ihr Ziel ist es, Aufgaben strukturiert auf die Haupt- und Fachausschüsse zu verteilen und so eine effiziente Zusammenarbeit sicherzustellen. Auf der Webseite der DWA gibt es zudem das Fachgremien Navigationssystem (<https://fachgremien.dwa.de/>). Hier könnt Ihr Einsicht nehmen in alle bestehenden HA, FA, AG sowie deren aktuelle Mitglieder.

## Welche Aufgabe haben die Fachgremien?

In den Fachgremien werden Fachpublikationen erarbeitet. Im Fokus steht hierbei das untergesetzliche Regelwerk, bestehend aus Arbeits- und Merkblättern. Im Laufe der Zeit können durch neue oder überarbeitete Gesetze und Verordnungen Regelungslücken entstehen. Um diese Lücken im Regelwerk zu schließen, wird eine neue Arbeitsgruppe (AG) einberufen bzw. eine bestehende AG wird beauftragt. Die Mitglieder der AG erstellen dann eine neue bzw. überarbeiten und ergänzen

eine bereits bestehende technische Regel. Es ist der Anspruch der DWA, dass das gesamte Regelwerk aktuell ist und Regelungslücken geschlossen werden. Gleichzeitig soll aber auch nicht überreguliert werden, um Innovationen nicht im Wege zu stehen. Über die technischen Regeln hinaus erstellen die Fachgremien ergänzende Publikationen wie z. B. Themenbände, Arbeitsberichte oder DWA-Fachbücher.

## Wie viele Fachleute und JDWA-Mitglieder engagieren sich in den Fachgremien?

In den Fachgremien engagieren sich 2800 Personen (Stand: 22.06.2020). Der Anteil junger Mitglieder in den Fachgremien ist in den letzten Jahren von ca. 50 (2020) auf ca. 240 (2024) stark angestiegen (eine exakte Auswertung ist nicht möglich, da von Firmenmitgliedern entsendete Personen kein Geburtsdatum anzugeben brauchen). Der Anteil der JDWA an den DWA-Mitgliedern schwankt seit 2019 zwischen 23% und 25%. Unser Ziel ist, eine gute Durchmischung von Erfahrenen und Jungen zu erreichen, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Fachgremien langfristig zu fördern. Eine „Quote“ für die JDWA ist gerade vor dem Hintergrund des An-

spruchs an die Arbeit in den Fachgremien sowie die freiwillige und unterschiedliche Interessenlage aller Beteiligten nicht zielführend. Dennoch streben wir an, dass die JDWA in möglichst vielen Fachgremien dauerhaft vertreten ist. Dadurch können einerseits die jungen Fachleute nicht nur das Verfahren, sondern auch von den Erfahrenen lernen (z. B. fachliche Erkenntnisse, typische Abläufe, inhaltliche Verhandlungen, Erarbeitungsgrundsätze), wodurch die Qualitätsansprüche an das Regelwerk langfristig erhalten bleiben. Andererseits kann die DWA dadurch sicherstellen, dass auch neues, innovatives Gedankengut immer wieder Eingang in die Gremien findet.

## Welchen Anspruch haben die Fachgremien?

Die DWA und damit auch die Fachgremien haben einen hohen Anspruch an die eigene Arbeit und die erarbeiteten Veröffentlichungen. Viele Betreiber, Planer und Behörden verlassen sich auf die Aktualität und Robustheit der technischen Regeln der DWA. Nicht zuletzt dienen diese zum Schutz der Gewässer

und Böden, um langfristig unsere gemeinsame Lebensgrundlage zu erhalten. Um die Qualität dauerhaft zu sichern, gibt es daher zu jederzeit Mitwirkungsmöglichkeiten der Fachöffentlichkeit an den technischen Regeln (z. B. Stellungnahmen im Gelbdruckverfahren; siehe auch DWA-A 400).

## In welcher Form kann ich mich in einem Fachgremium engagieren?

Für ein ehrenamtliches Engagement in den Fachgremien der DWA gibt es zwei grundsätzliche Wege: die Teilnahme als dauerhafter Gast oder erstmalige Teilnahme als Gast und spätere Berufung als Mitglied. Wenn Du als Gast in ein Fachgremium (z. B. eine Arbeitsgruppe) hinein schnuppern möchtest, melde Dich am besten im Vorzimmer der Fachabteilung Wasser- und Abfallwirtschaft (WAW; [aschenbrenner@dwa.de](mailto:aschenbrenner@dwa.de)). Dort wirst Du bei der Organisation Deiner Teilnahme an einer Sitzung des Gremiums unterstützt.

Als Gast darfst Du in einer Sitzung natürlich auch mit den restlichen Mitgliedern ganz normal mitdiskutieren. Im Falle von Abstimmungen innerhalb des Gremiums hast Du allerdings kein Stimmrecht.

Nach einem 2-3-maligen Gaststatus solltest Du Dich entscheiden, ob Du Dich intensiver in dem Gremium engagieren möchtest. Falls dies der Fall sein sollte, bespreche das weitere Vorgehen mit dem/der Sprecher\*in der AG. Aus den fachlichen Qualitätsanforderungen der DWA ergeben sich wichtige Anforderungen an die Mitglieder eines Fachgremiums. Grundsätzlich können nur berufstätige Fachleute mit mindestens ein- aber besser mehrjähriger Berufserfahrung Mitglieder in Fachgremien werden. Gerade für sehr junge JDWA-Mitglieder kann das unter Umständen dazu führen, dass Du z. B. als Student\*in oder Auszubildende\*r noch nicht als Mitglied in ein Fachgremium berufen werden kannst.

## Wie finde ich für mich interessante Fachgremien?

Aktuelle Informationen zu Möglichkeiten der Mitarbeit in Fachgremien findest Du auf der Webseite der JDWA unter der entsprechenden Rubrik (<https://de.dwa.de/de/mitarbeit-in-den-dwa-fachgremien.html>). Auch in den monatlichen Ausgaben der KA und KW findest Du im hinteren Teil die jeweils aktuellsten „Aufrufe zur Mitarbeit“. Es ist empfehlenswert, dass

Du Dir Gedanken darüber machst, welche Fachbereiche Dich interessieren und in denen Du Dir vorstellen kannst, Deine Zeit und Deine Erfahrungen über einen langfristigen Zeitraum einzubringen. Falls Du noch Fragen hast, oder Dir bei einigen Aspekten noch nicht ganz sicher bist, kannst Du Deine Fragen an [info@junge-dwa.de](mailto:info@junge-dwa.de) schicken. Wir helfen Dir gern weiter.

## Wen kontaktiere ich, wenn ich ein interessantes Fachgremium gefunden habe?

Wenn Du auf Deiner Suche ein Fachgremium gefunden hast, das Dich interessiert und bei dem Du Dich gern engagieren würdest, melde Dich wie oben geschrieben im Vorzimmer der Fachabteilung WAW ([aschenbrenner@dwa.de](mailto:aschenbrenner@dwa.de)). Gibt es einen „Aufruf zur Mitarbeit“, dann kontaktiere, den/die dort angegebenen Ansprechpartner\*in. Bei Interesse zur Mitar-

beit vergiss nicht, in Erfahrung zu bringen, ob von dem/der Sprecher\*in der Arbeitsgruppe ein Kurzlebenslauf gewünscht wird, der Deine Expertise für das besagte Gremium bzw. die Thematik darlegt. Unter den Bewerbungen berät und ernennt das jeweils übergeordnete Fachgremium die Mitglieder (z. B. berufen FA-Mitglieder oder AG-Mitglieder).

## Welchen Aufwand muss ich für mein Engagement einplanen?

Denke daran, dass die Mitarbeit ehrenamtlich (und damit unentgeltlich) ist. Bei Präsenztreffen kommen auf dich Fahrt- und ggf. Übernachtungskosten zu. Bespreche daher mit deinem Arbeitgeber in wie weit deine ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt wird hinsichtlich Einräumung von 'DWA-Arbeitszeit' und finanzieller Unterstützung bei entstehenden Kosten. In der Regel finden Sitzungen werktags statt. Je nach Fachgremium variieren die Sitzungsorte, können aber über ganz Deutschland verteilt sein. Es kann sehr interessant sein, die verschiedenen Arbeitsorte kennenzulernen, ist aber mit

entsprechendem zeitlichem Aufwand verbunden. Kläre daher ggf. vorab mit Deinem\*r Arbeitgeber\*in, ob dein Engagement flexibel unterstützt wird. Schließlich kann es für euch beide vorteilhaft sein, einen Einblick in aktuelle fachliche Entwicklungen zu haben. Die Häufigkeit von Sitzungen ist nicht festgelegt (z. B. monatlich, halbjährlich, jährlich) und variiert in Abhängigkeit der Entscheidung der Gremienmitglieder sowie der Dringlichkeit der zu erarbeitenden Regelwerksänderungen.

## Wie kann ich mich in einem HA / FA / einer AG engagieren?

Für Einsteiger\*innen sind Haupt- und Fachausschüsse nicht die geeigneten Gremien für eine Mitarbeit. Es ist zunächst notwendig Erfahrungen in Arbeitsgruppen zu sammeln, gleichwohl ist eine Mitarbeit nicht ans Alter gebunden, son-

dern basiert auf Berufserfahrungen, Erfahrungen innerhalb der DWA-Gremienarbeit oder innerhalb der Gremien eingenommenen Position.

## Wie wird eine neue einberufene AG konstituiert?

Nach Auswertung der eingegangenen Bewerbungen wird eine konstituierende Sitzung einberufen zu der/die Interessent\*innen als Gäste geladen werden. In der Regel nimmt der/die seitens DWA zuständige Fachreferent\*in teil. Das zu bearbeitende Projekt wird vorgestellt, die Teilnehmer\*innen stellen sich vor. Bei Interesse einer zu-

künftigen Mitarbeit in der AG ist es unabdingbar, der DWA die Nutzungsrechte an den Ergebnissen der gemeinsamen Arbeit einzuräumen. Die Entscheidung zur Berufung als Mitglied in eine Arbeitsgruppe obliegt dem übergeordneten Gremium (Fachausschuss).

## Warum kann es sein, dass ich in einer AG nicht mitmachen kann?

Es kann verschiedene Gründe haben, warum Dein Engagement in einer Arbeitsgruppe derzeit nicht möglich ist. Ein alleiniger Ausschluss auf Grund Deines Alters ist in der DWA allerdings nicht zulässig. Komme gerne auf uns zu, falls Du Dich ungerecht behandelt fühlst, wir werden eine Lösung finden, denn die DWA hat ein großes Interesse, junge Nachwuchskräfte in die Fachgremienarbeit zu integrieren.

Die Unmöglichkeit Deiner Teilnahme kann auch daran liegen, dass Du die Mindestvoraussetzungen noch nicht erfüllt (siehe weiter oben). In diesem Fall musst Du „einfach“ noch ein bisschen länger Berufserfahrung sammeln. Möglich ist auch, dass Dein eigentliches Fachwissen auf einem anderen Gebiet vorliegt, als es in der jeweiligen AG gerade gebraucht wird. Die Ablehnung einer Mitarbeit kann auch erfolgen, weil der Arbeitsfortschritt schon sehr weit gediehen ist, d. h. die Arbeiten sind kurz vor dem Abschluss. Eine Mitarbeit ergibt dann keinen großen Sinn mehr. Die AG werden nach Been-

digung ihres Arbeitsauftrages aufgelöst, falls es nicht direkt im Anschluss einen Folgeauftrag aus dem übergeordneten Gremium gibt.

Bei der Zusammenstellung der AG achten die Fachreferent\*innen der Bundesgeschäftsstelle zudem darauf, dass ein möglichst breites Spektrum der Berufs- und Fachkreise abgedeckt ist (Betreiber, Behörden, Planer, Hersteller, Wissenschaft, Verbände). Gegebenenfalls sind bereits ausreichend viele Fachpersonen aus deinem Berufsfeld beteiligt. Damit ein Gremium konstruktiv diskutieren und produktiv tätig sein kann, sollte es eine bestimmte Anzahl an Personen möglichst nicht überschreiten. Diese liegt bei DWA Arbeitsgruppen bei rund 20 Mitgliedern. Es ist daher auch möglich, dass sich bereits zu viele Fachleute in einem Gremium engagieren wollen und daher vorerst keine weiteren Personen aufgenommen werden.

## Was sind Nachbarschaften in der DWA?

Nachbarschaften sind freiwillige Zusammenschlüsse mehrerer Betreiber von Anlagen der (Ab-)wasser- und Abfallwirtschaft, die eine regionale Nähe zueinander haben (d. h. auch über politische Landkreis-/Bundeslandgrenzen hinweg). Die ersten gibt es bereits seit 1968. Ihr Ziel ist die berufliche Weiterbildung des Betriebspersonals, um einen sicheren Anlagenbetrieb zu gewährleisten und über aktuelle Themen aus der DWA und der Branche zu informieren. Sie dienen zudem als Netzwerk für den Erfahrungsaustausch und um sich bei Anlagen- oder Betriebsproblemen gegenseitig zu unterstützen.

Träger und Koordinatoren der Nachbarschaften sind die jeweiligen Landesverbände. Je nach Landesverband gibt es zwei bis drei Arten von Nachbarschaften: Kanal-, Kläranlagen- und Gewässernachbarschaften. Eine Übersicht über die Nachbarschaften und die jeweiligen Ansprechpersonen findest Du unter: <https://de.dwa.de/de/nachbarschaften.html>. Bei Bedarf können deine jeweiligen Landesverbandsvertretenden der JDWA den ersten Schritt auf verschiedene Nachbarschaften zugehen und eine Bereitschaft erfragen ob, JDWA Mitglieder als Gast an Treffen teilnehmen können.

## Kann ich bei Nachbarschaftsveranstaltungen meines Landesverbands teilnehmen?

Veranstaltungen wie z. B. der Nachbarschaftstag (organisiert durch die verantwortlichen Obleute und Nachbarschaftslehrer\*innen) sind hauptsächlich für Mitglieder (also zum Anlagenpersonal gehörende Mitarbeitenden) der jeweiligen Nachbarschaft gedacht. Wenn man sich als Obmann oder Obfrau engagieren möchte, sollte man schon bei einigen Nachbarschaftstreffen dabei gewesen sein und fachliche wie

regionale Kenntnisse mitbringen. Nachfolger\*innen bei den Obleuten und Nachbarschaftslehrenden werden aber immer wieder gesucht. Wende Dich am besten an den Geschäftsführenden des jeweiligen Landesverbands, wenn Du wissen möchtest, wo Du Dich engagieren kannst (Link siehe vorherige Frage).

## Mitwirkung in der Jungen DWA

### Was sind die Circle der Jungen DWA und welche gibt es?

Viele Aktivitäten der JDWA müssen gebündelt, koordiniert und verantwortlich ausgeführt werden. Dafür braucht es Strukturen, die auch über den Wechsel von Personen hinaus Bestand haben. Zu diesem Zweck haben die Teilnehmenden der 2. Jahresversammlung in Nordenham im August 2019 beschlossen, innerhalb der JDWA eigene Arbeits-Circle zu

bilden. Es gibt sechs Circle aufgeteilt in folgende Themenbereiche: Außendarstellung, Betriebspersonal, Digitalisierung, Hydrologie, Nachhaltige Wasserwirtschaft und Stammtische. Details findet Ihr in Abbildung 3 und hier: <https://de.dwa.de/de/circle.html>

### Kann ich mich in die Circle der JDWA einbringen?

Ja, selbstverständlich. Die Circle stehen allen JDWA-Mitgliedern offen und sind jederzeit froh über helfende Hände und Ideen für zukünftige Projekte. Gemeinsam können wir durch unsere Erfahrungen den Weg für nachfolgende junge Umweltfachleute aus der Wasser- und Abfallwirtschaft leichter machen. Jeder Circle hat eine\*n Leiter\*in, der/ die als zentrale Ansprechstelle fungiert. Melde dich einfach

bei diesen per E-Mail. Als Circle-Leitung bist du offizielle\*r Ansprechpartner\*in für alle Anfragen und Aktivitäten des Circels und solltest daher auch bei den bundesweiten Tagungen der JDWA dabei sein (je 1x im Jahr Gruppenversammlung und Jahrestreffen und 2x im Jahr Austausch-Treffen mit Leitungsgruppe). Alle bestehenden Circle findest Du unter: <https://de.dwa.de/de/circle.html>

### Wer ist in der JDWA für was verantwortlich und wie wird miteinander gearbeitet?

Durch die Zunahme aktiver Personen in der JDWA und zur Unterstützung der Arbeit der Circle sowie Funktionsträger\*innen in der JDWA wurden im Herbst 2020 drei Online-Workshops durchgeführt. Themen waren die Organisation, Verantwortungsstruktur und Kommunikation innerhalb der JDWA. Als Ergebnis dieser Workshops wurden eine Zielhierarchie (Abbildung 2), ein Organigramm (Abbildung 3) und Grundsätze /

Leitlinien für die Aufgabenbereiche und Kommunikationswege präsentiert. Alle Unterlagen findet Ihr in den Protokollen auf bei DWAdirekt. Es ist wahrscheinlich, dass diese Dokumente und Ergebnisse nach Erscheinen dieses Wegweisers in der JDWA weiterentwickelt und ggf. an anderer Stelle publiziert werden.

### Kann ich an den Stammtischen der JDWA teilnehmen?

Ja, natürlich. Die Stammtische sind von der JDWA für die JDWA sowie weitere Interessierte und auch Erfahrene aus der DWA soweit es die Kapazitäten erlauben. Häufigkeit, Zeit, Ort und eventuelle Exkursionen im Vorfeld werden regional durch die Stammtischleitenden organisiert. Alle Stammtischleitenden sind immer froh über weitere Aktive, die bei der Organisation und Vorbereitung mithelfen wollen. Schreib Deine

Stammtischleitenden einfach an oder noch besser: sprich ihn oder sie doch beim nächsten Stammtischtreffen persönlich an! Der Circle Stammtische steht für alle Fragen und für die Unterstützung bei Neugründungen von Stammtischen zur Verfügung: [stammtisch@junge-dwa.de](mailto:stammtisch@junge-dwa.de)  
Eine Übersicht über alle bereits bestehenden Stammtische findest Du hier: <https://de.dwa.de/de/stammtische.html>.

### Kann ich mich bei Wahlen für offizielle Funktionen in der JDWA beteiligen?

Ja, jede Person, die persönliches Mitglied in der DWA ist und zum Zeitpunkt der Wahl das 36. Lebensjahr noch nicht vollendet hat (d. h. jünger als 36 ist!) besitzt sowohl das passive als auch das aktive Wahlrecht (d. h. Du darfst wählen und darfst Dich zur Wahl aufstellen lassen). Gewählte Vertreter\*innen der JDWA auf Bundesebene (die Leitungsgruppenmitglieder sowie Bundesbeiräte der JDWA) müssen zum Teil durch die

DWA-Mitgliederversammlung bestätigt werden, da diese das oberste Entscheidungsorgan der DWA ist. Daher werden Wahlen in der JDWA zumeist so gelegt, dass sie zeitnah vor einer Mitgliederversammlung stattfinden. Eine Amtsperiode gewählter Funktionsträger\*innen in der DWA dauert vier Jahre und beginnt normalerweise offiziell am 1. Januar des Folgejahres.

## Wie kann ich mich in den Landesverbänden engagieren?

In den Landesverbänden (LV) kannst Du Dich mit oder ohne Sitz im LV-Beirat auf vielfältige Weise engagieren. Du kannst z. B. den Stammtischleitenden bei der Organisation des nächsten Stammtischs und der jeweiligen Fachexkursion helfen. Vielleicht braucht der/die Vertreter\*in der JDWA im LV-Beirat auch noch Unterstützung bei der Koordination der regionalen Stammtische oder bei den diversen Aufgaben im Zusammenhang mit LV-Veranstaltungen (s. u.).

Falls es in Deiner Nähe noch keinen regionalen Stammtisch der JDWA gibt (Übersicht existierende Stammtische: <https://de.dwa.de/de/stammtische.html>), kannst Du auch überlegen, ob Du einen neuen etablieren willst! Der Circle Stammtische ([stammtisch@junge-dwa.de](mailto:stammtisch@junge-dwa.de)) und der/die JDWA-Vertreter\*in im LV-Beirat (<https://de.dwa.de/de/vertreter-der-jungen-dwa.html>) helfen Dir dabei.

Wenn Du schon eine Weile beim LV unterstützend aktiv bist, gibt es die Möglichkeit, offiziell Mitglied zu werden im LV-Beirat als JDWA-Vertreter\*in. Je nach LV sind dafür ein bis zwei Sitze vorgesehen. Der Weg dorthin führt Dich zuerst

zum/zur LV-Vorsitzenden. Diese\*r schlägt dem LV-Beirat neue Mitglieder vor. Nominierte Mitglieder der JDWA werden vom LV-Beirat gewählt und müssen am Ende durch die Mitgliederversammlung des LV bestätigt werden. Dies gilt übrigens für alle Kandidaten eines LV-Beirats unabhängig vom Alter.

Als JDWA-Vertreter\*in im LV-Beirat nimmst Du zwei Mal im Jahr an Beiratssitzungen teil und an den ca. alle zwei Jahre stattfindenden Landesverbandstagungen (= LV-Mitgliederversammlung). Die direkten Beiratsaufgaben lernst Du dann vor Ort kennen (z. B. Unterstützung bei Weiterbildungsveranstaltungen). Als LV-Beirat der JDWA hältst du mit den regionalen Stammtischleitenden Kontakt und unterstützt bei Problemen.

Du bist offizielle\*r Ansprechpartner\*in für alle Anfragen und Aktivitäten der JDWA im LV und solltest daher auch bei den bundesweiten Tagungen der JDWA dabei sein (je 1x im Jahr Gruppenversammlung und Jahrestreffen; 2x im Jahr Austausch-Treffen mit Leitungsgruppe). Außerdem obliegt Dir die Vorbereitung und Moderation des JDWA-Programms bei den Landesverbandstagungen (ca. alle zwei Jahre).

## Kurzsteckbriefe Junge DWA

### Allgemeines

Die Vielfalt der Mitglieder in der Jungen DWA ist sehr groß, doch alle eint ihr Interesse für die Wasser- und Abfallwirtschaft und die Menschen, die sich mit diesem Fachbereich beschäftigen. Wir haben Interviews mit einigen aktiven Funktionsträger\*innen und weiteren Mitgliedern der JDWA geführt und ihnen elf Fragen gestellt, um Euch zu zeigen, dass

es nicht „den einen“ Weg zum Engagement in der (J)DWA gibt, sondern unabhängig vom beruflichen Ausbildungshintergrund vielfältige Aktivitäten und Einstiege möglich sind. Die Interviews wurden zwischen 2020 und 2025 geführt.



© Sanu AS-pixabay

## Erfahrungsbericht als Sprecherin einer DWA-Arbeitsgruppe

### Kirsten Maier

Betriebsleiterin



Frage	Antwort
Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?	Ich habe im Bachelor „Infrastruktur und Umwelt“ und im Master „Umweltingenieurwissenschaften“ studiert, beides an der Bauhaus-Universität Weimar (BUW). Im Master habe ich die Vertiefung Siedlungswasserwirtschaft gewählt.
Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?	Seit 2019 bin ich Betriebsleiterin der Stadtentwässerung bei den Kommunalen Servicebetrieben Tübingen. Hier bin ich verantwortlich für ein Team aus 20 Personen. Unsere Hauptaufgaben sind der Betrieb der Kläranlage sowie die Bewirtschaftung der Sonderbauwerke wie Abwasserhebewerke, Regenüberlaufbecken usw.
Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?	Nach meinem Studium war ich sechs Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Siedlungswasserwirtschaft der BUW. Im Rahmen zweier Forschungsprojekte habe ich parallel als Projektingenieurin beim Abwasserzweckverband Nordkreis Weimar (ANW) gearbeitet.
Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?	Die DWA habe ich bei einer Studienexkursion zur damaligen „Wasser Berlin“ 2011 näher kennengelernt und bin dann auch Mitglied geworden.
In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?	Ich bin seit 2017 im Fachausschuss (FA) KA-1 „NASS“. Im FA sitze ich als Sprecherin der Arbeitsgruppe (AG) KA-1.5 „Strategien zur Anpassung der Abwasserinfrastruktur im ländlich strukturierten Raum“, in der ich ebenfalls seit 2017 tätig bin.
Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?	Als Sprecherin der AG kümmere ich mich um Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (inkl. Einladungen, Protokolle, Kommunikation), übernehme die Sitzungsleitung und informiere die Mitglieder über Neuigkeiten aus dem FA und der DWA im Allgemeinen. Dem FA berichte ich den jeweils aktuellen Stand aus den AG-Sitzungen und beteilige mich am Austausch im FA. Die AG-Sitzungen finden zwei Mal jährlich statt, der FA trifft sich ein bis zwei Mal pro Jahr. Als AG-Sprecherin brauche ich für die inhaltliche Mitarbeit und Organisation ca. 8 Std./Monat, das schwankt aber sehr. Jede Sitzung dauert ungefähr 5 Std. plus An- und Abreise. Manche Sitzungen finden über zwei Tage statt, andere als Videokonferenz.
Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?	Auf Grund meiner beruflichen Erfahrungen in dem Themengebiet wurde ich von meinem damaligen Vorgesetzten, der im FA Mitglied war, angefragt, ob ich die Aufgabe der Sprecherin für die in 2017 neu gegründete AG übernehmen würde. Als AG-Sprecherin wurde ich automatisch FA-Mitglied. Um die Zustimmung in den Gremien zu bekommen, war es förderlich, dass mein Vorgesetzter als erfahrenes DWA-Gremienmitglied sich bereit erklärt hat, mich ggf. zu unterstützen.
Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?	Ich fand es spannend, am Arbeitsblatt mitzuarbeiten und in diesem Zusammenhang auch die Inhalte meiner Forschung mit anderen Fachleuten zu diskutieren.
Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?	Durch die Gespräche und Diskussion mit den anderen Fachleuten während der Sitzungen kann ich von deren Erfahrungen profitieren. Außerdem habe ich als Sprecherin Softskills gelernt (z. B. Sitzungsmoderation), die mir im beruflichen Alltag sehr weiterhelfen.
Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?	Ja, auf jeden Fall. Neben dem Fachwissen kann man sich dadurch auch ein berufliches Netzwerk aufbauen.
Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?	Ich glaube, die größte Hürde ist, dass viele die Strukturen der DWA nicht gut genug kennen. Dadurch wissen sie nicht, welche Möglichkeiten zum Mitmachen es z. B. in einer AG gibt und welche Vorteile sich daraus ergeben können.



## Aktivitäten als Vorsitzende der JDWA (2017 - 2021) und darüber hinaus

### Nicole Stenzel

Betriebsingenieurin



Frage	Antwort
Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?	<ul style="list-style-type: none"><li>Ich habe Bauingenieurwesen (Dipl.-Ing.) an der Universität Siegen studiert und mich in Siedlungswasserwirtschaft vertieft.</li></ul>
Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?	<ul style="list-style-type: none"><li>Nach dem Studium habe ich direkt beim Ruhrverband begonnen und habe 1,5 Jahre als Versuchsingenieurin beim Projekt zur 4. Reinigungsstufe gearbeitet. Danach war ich während zwei Jahren im Außenbereich an verschiedenen Projekten beteiligt (u. a. Legionellenthematik). Anschließend war ich zwei Jahre in der Planungsabteilung und seit 2016 bin ich verantwortliche Betriebsingenieurin für derzeit 15 Kläranlagen.</li></ul>
Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?	<ul style="list-style-type: none"><li>Durch meine Vorlesungen wusste ich schon früh im Studium, dass ich in die Wasserwirtschaft wollte. Neben meinem Studium habe ich auch als HiWi (studentische Hilfskraft) am Institut für Siedlungswasserwirtschaft gearbeitet. Seit 2012 bin ich nun beruflich in der Wasserwirtschaft unterwegs.</li></ul>
Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?	<ul style="list-style-type: none"><li>Während des Studiums hatten wir viel mit den Regelwerken zu tun, wodurch ich auf die DWA aufmerksam wurde. Bei einer gemeinsamen Tagung von DWA und BWK im Jahr 2010 habe ich mich überzeugen lassen und entschieden, mich in der DWA zu engagieren und Mitglied zu werden.</li></ul>
In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?	<ul style="list-style-type: none"><li>Bisher habe ich noch bei keinem Fachgremium mitgearbeitet, da ich innerhalb der JDWA und DWA verschiedene Funktionen übernommen habe.</li><li>Für vier Jahre war ich die erste JDWA-Vertreterin im DWA-Bundesbeirat (2014-2017). Seit 2018 bin ich JDWA-Vorsitzende und dadurch auch Mitglied im DWA-Vorstand.</li><li>Parallel engagiere ich mich im Circle Außendarstellung der JDWA und bin Lehrerin in der Kläranlagennachbarschaft Rhein-Ruhr (seit 2016).</li><li>Auf der letzten Vorstandssitzung wurde ich als neues Mitglied der Ehrungskommission der DWA gewählt, damit auch in dieser Runde die Stimme der Jungen DWA vertreten ist.</li></ul>
Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?	<ul style="list-style-type: none"><li>Für meine Aufgaben als Vorsitzende der JDWA benötige ich durchschnittlich 2-3 Std. pro Woche. Hinzu kommen pro Jahr rund 10 Präsenztage für Veranstaltungen (Gruppenversammlung, Jahrestreffen etc.). In der Gründungszeit der JDWA (2012-2017) hatte ich noch etwas mehr zu tun, da ich für Viele als Hauptansprechperson innerhalb der JDWA fungierte. Als JDWA -Vorsitzende nehme ich an der einmal im Jahr tagenden, zweitägigen Sitzung des DWA-Vorstands teil.</li><li>Für die Kläranlagennachbarschaft brauche ich ca. 5-6 Arbeitstage pro Jahr. Die Treffen finden 1-2x pro Jahr statt. Dafür muss ich Themen überlegen und Vorbereitungen für das Treffen machen. Dieses Jahr sind natürlich alle Präsenzveranstaltungen ausgefallen wegen der Covid-19-Pandemie.</li><li>Das Zeitpensum im JDWA Circle Außendarstellung hängt stark davon ab, wie intensiv man sich engagiert. Bei mir ist es im Schnitt rund 1 Std. pro Woche.</li></ul>
Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?	<ul style="list-style-type: none"><li>Ich gehöre zu den Teilnehmer*innen der 1. Versammlung der Jungen DWA in Magdeburg im Jahr 2012. Damals wurde die Idee zum Leben erweckt. Etwas später wurde ich von Seiten der DWA angefragt, ob ich Lust hätte, mich im Bundesbeirat zu engagieren und dort erstmals die Vertretung für die JDWA zu übernehmen. So fing alles an. Durch die Teilnahme bei verschiedenen, weiteren Präsenzveranstaltungen der JDWA ergaben sich immer wieder neue Möglichkeiten zum Engagement.</li></ul>

Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?

■ Mir war schon zu Beginn klar, dass ich gern ein gutes Netzwerk in meinem beruflichen und fachlichen Umfeld hätte. Durch meine Aktivitäten in der DWA wurde der Einstieg ins Berufsleben einfacher, da ich die Möglichkeit bekam, auf Kontakte innerhalb der Wasserwirtschaft zurückgreifen zu können.

■ Ich habe in meinem näheren Umfeld erfahren, dass sich junge Menschen einen Weg in die Wasserwirtschaft nicht getraut haben, weil sie Befürchtungen hatten, ihre Vorstellung von den dortigen Abläufen und ihre Fachkenntnisse seien nicht ausreichend. Das ist schade, weil mich die Wasserwirtschaft immer interessiert hat. Mein Ziel war es daher, andere zu unterstützen, mit mehr Selbstbewusstsein in die Wasserwirtschaft zu starten. Ich wollte auch aufzuzeigen, dass man als Berufseinsteiger\*in noch nicht alles wissen muss und trotzdem erfolgreich seinen Weg finden kann.

Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?

■ Mir hilft es sehr, dass ich bei beruflichen Fragestellungen – egal welcher Art – immer jemanden kenne, den/die man anrufen kann. Selbst bei Fragen, die ein\*e Berufsanfänger\*in hin und wieder hat, ist es sehr gut, immer jemanden in der Jungen DWA anrufen zu können, die/der sich mit den gleichen Fragen und Problemen beschäftigt.

■ Die Kläranlagennachbarschaft ermöglicht mir den technischen Austausch mit anderen Kläranlagen und deren Betriebsverantwortlichen.

Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?

■ Definitiv ja!

■ Das Engagement in der DWA macht einen sicherer im beruflichen Umfeld, stärkt das Selbstbewusstsein, ermöglicht einen besseren Einblick in andere Perspektive und „über den Tellerrand“. Und das Netzwerk aus Fachleuten möchte ich nicht mehr missen.

■ Außerdem hat mir mein Engagement in der DWA immer viel Spaß gemacht und ich konnte zudem neue Freundschaften schließen.

Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?

■ Man kann vom Charakter her ruhig sein, aber man muss auf andere Menschen zugehen und mit ihnen sprechen können. Das gilt für die Fachgremien wie auch die anderen Organe/Gremien der DWA.

■ Ich denke, eine der größten Anfangshürden ist, das Selbstvertrauen aufzubringen, sich in einem Fachgremium oder einer anderen Funktion innerhalb der (J)DWA einbringen zu können. Man muss sich selbst zumuten, sich trotz weniger Berufserfahrung in die Arbeit und den Dialog einbringen zu können. So wächst auch die Akzeptanz in Fachgremien, sodass JDWA'ler nicht nur als Gäste, sondern auch als Mitglieder aufgenommen werden.



## Saphira Schnaut

Sachbearbeiterin Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf



### Frage

### Antwort

Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?

Ich habe Wasserwirtschaft im Bachelor und Master an der TU Dresden studiert (2012 bis 2019), mit einem Auslandssemester in Singapur 2016.

Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?

Seit Anfang 2025 bin ich Sachbearbeiterin beim Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf in der Abteilung Grundlagenplanung.

Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?

Im Studium waren meine ersten Tätigkeiten in der Wasserwirtschaft zwei Praktika in der Abwasseraufbereitung und die Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft bei einem Projekt zur 4. Reinigungsstufe.

Nach meinem Studium habe ich 2019 in einem Ingenieurbüro angefangen und war dort für die Entwässerungsplanung in Industriegebieten zuständig.

Von 2022 bis 2024 war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Ruhr West in Mülheim an der Ruhr, dort habe ich im Lehrgebiet Siedlungswasserwirtschaft, Hydrologie und Wasserbau vor allem in der Lehre unterstützt und bei einem Forschungsprojekt zum Boden-Rohr-System mitgearbeitet.

Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?

Im Studium haben einige Professoren immer wieder von der DWA erzählt. Ich bin seit 2014 Mitglied der DWA. Ein oder zwei Mal war ich bei Veranstaltungen dabei, aber erst 2022 habe ich auf einem digitalen Stammtisch und bei der Gruppenversammlung der JDWA mehr von den verschiedenen Möglichkeiten gehört, sich in der JDWA einzubringen und habe erst dann wirklich Fuß in der JDWA gefasst.

In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?

Seit 2022 bin ich Mitglied im Circle Nachhaltigkeit, den ich seit Dezember 2024 zusammen mit Alexander Brinkmann leite.

Seit 2024 nehme ich für den Circle Nachhaltigkeit regelmäßig an Sitzungen der Allianz „Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadtentwicklung“ teil.

Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?

Als Circleleitung bereiten wir die monatlichen Onlinetreffen vor, organisieren unser jährliches Präsenztreffen und schauen, dass wir als Circle die Ziele der inhaltlichen Arbeit, die wir uns selbst gesetzt haben, nicht aus den Augen verlieren. Weil wir zu zweit sind, können wir uns das gut aufteilen.

Bei der Allianz finden die Treffen alle 3 bis 4 Monate statt, teilweise online, teilweise in Präsenz. Neben dem Informationsaustausch und dem Planen von Veranstaltungsbeiträgen werden vor allem Möglichkeiten der politischen Arbeit diskutiert. Beispielsweise hat die Allianz eine Forderung zur Gemeinschaftsaufgabe Klimaanpassung gestellt, an der wir uns als Circle beteiligen durften.

Insgesamt verbringe ich für die Mitarbeit in der Allianz und für die Circleleitung durchschnittlich 1 bis 2 Stunden pro Woche.

Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?

Ende 2022 habe ich auf einem digitalen Stammtisch vom Circle Nachhaltigkeit gehört und daraufhin eine Email an die Circleleitung geschrieben. Ich durfte direkt zum Präsenztreffen mitkommen und bin seitdem im Circle dabei. Die Circleleitung war von Beginn an auf zwei Leute aufgeteilt und als eine Nachfolge gesucht wurde, hat es sich ergeben, dass ich diese übernommen habe.

Unser Circle wurde eingeladen, an den Sitzungen der Koordinierungsgruppe Wassersensible Stadtentwässerung teilzunehmen. Aus der Koordinierungsgruppe heraus wurde dann die Allianz „Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadtentwicklung“ gegründet, bei der wir als Circle weiterhin dabei sein und mitarbeiten dürfen. Wir haben uns die Teilnahme aufgeteilt und sind zu dritt im Verteiler. Da ich terminlich relativ flexibel bin und von meinem Arbeitgeber die nötige Rückendeckung habe, konnte ich letztes Jahr bei den meisten Treffen dabei sein.

<p>Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Engagement für Nachhaltigkeit war meine ursprüngliche Motivation, Wasserwirtschaft zu studieren. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass es einen Circle zum Thema Nachhaltigkeit gibt.</li> <li>■ Im Circle Nachhaltigkeit suchen wir uns jedes Jahr ein Schwerpunktthema, z.B. letztes Jahr Wasserbewusste Stadtentwicklung in der Bauleitplanung. Dazu erstellen wir jeweils ein Info-Blatt, den sogenannten Infostainable. Daraus sind in der Vergangenheit schon Anfragen zu Fachvorträgen entstanden, die wir entweder im Circle aufgeteilt oder in der JDWA verbreitet haben. Wir sind in zwei Koordinierungsgruppen bzw. der Allianz eingebunden und auch andere Circles sind gut mit Hauptausschüssen und Fachgremien vernetzt.</li> <li>■ Ich glaube, die Circles sind eine gute erste Anlaufstelle, die JDWA kennenzulernen, ein Netzwerk zu knüpfen, sich ein Thema zu suchen und sich dann langfristig in Fachgremien zu engagieren. Für mich ist es deshalb auch motivierend, ein Teil dieser Anlaufstelle zu sein und daran weiterzuarbeiten.</li> </ul>
<p>Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Für mich ist der Austausch mit anderen sehr hilfreich – viele Städte haben mit ähnlichen Fragestellungen zu tun und wenn man schon weiß, wer sich mit ähnlichen Themen beschäftigt oder diese Personen schon von einer DWA-Veranstaltung kennt, ist die Hürde, Fragen zu stellen viel geringer.</li> <li>■ Weil die Themen in der Wasserwirtschaft so breit gefächert sind, ist es für mich auch jedes Mal wertvoll zu hören, womit sich andere gerade beschäftigen. Oft gibt es da Berührungspunkte zu eigenen Themen, an die ich sonst nicht direkt gedacht hätte.</li> </ul>
<p>Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ja, auf jeden Fall! Abgesehen von den beruflichen Vorteilen ziehe ich aus der Tätigkeit bei der (J)DWA auch Motivation und Energie für den Arbeitsalltag. Dass wir als Circle bei der Gemeinschaftsaufgabe der Allianz Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadtentwicklung mitarbeiten durften, war mein persönliches Ehrenamts-Highlight des letzten Jahres.</li> <li>■ Und es ist einfach schön, bei den JDWA-Veranstaltungen zu sein, so viele bekannte Gesichter wieder zu sehen und zu wissen, dass sich alle mit letztendlich denselben Fragestellungen beschäftigen.</li> </ul>
<p>Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine Hürde ist sicher, neben Arbeit, Familie sowie eventuellen weiteren Hobbys und Ehrenämtern, die Zeit zu finden. Da ist die Unterstützung des Arbeitgebers wichtig, weil die meisten Termine tagsüber stattfinden.</li> <li>■ Viele Berufseinsteiger:innen stellen sich auch die Frage, ob sie überhaupt schon etwas beitragen können oder wie sie sich einbringen können. Vielleicht kann hier eine Person aus dem Gremium helfen, indem sie JDWA-Mitglieder und insbesondere Einsteiger:innen aus dem zweiten Bildungsweg am Anfang etwas an die Hand nimmt.</li> <li>■ Bei der Allianz wurden wir konkret zur Mitarbeit eingeladen und ich hatte das Gefühl, dass jede:r mit der Motivation, sich für die Sache zu engagieren, willkommen ist. Das hat mir persönlich den Einstieg dort erleichtert.</li> </ul>



## Philipp Keller

Teamleiter Stadtentwässerung



Frage	Antwort
Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?	Ich habe einen B. Eng. in Umwelttechnik. Diesen habe ich an der HS Esslingen erworben. Meinen M. Eng. in Wirtschaftsingenieurwesen habe ich in einem Online-Format an der AKAD University abgelegt.
Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?	Ich arbeite aktuell für die Stadtverwaltung Tübingen als Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft und Grün. Meine Abteilung umfasst im Kern drei Bereiche. Unterhaltung und Bau des Kanalnetzes und Schnittstelle zur Kläranlage, Unterhaltung und Entwicklung von Gewässern inkl. Hochwasserschutz und Starkregenthematiken und die Entwicklung und Unterhaltung der grünen Infrastruktur wie Bäume, Parks, Spiel- und Sportplätze. Darüber hinaus werden auch die Brunnenanlagen in der Stadt in meiner Abteilung betreut sowie Wasserspiele. Die Leitung der Abteilung habe ich seit Anfang 2023 inne.
Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?	Meinen ersten richtigen Job in der Wasserwirtschaft hatte ich im April 2022 begonnen, als Teamleiter der Stadtentwässerung innerhalb der Stadtverwaltung Tübingen. Die Unterhaltung und der Ausbau des städtischen Kanalnetzes sowie große Bauprojekte auf der Kläranlage waren die Kernaufgaben.
Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?	Die DWA habe ich bereits im Studium immer mal wieder an der einen oder anderen Stelle gehört. Richtig aufmerksam bin ich darauf aber erst als Teamleiter der Stadtentwässerung geworden. Hier kommt man um die Regelwerke der DWA nicht herum und das Fortbildungsprogramm hat mir auch viel genutzt. Da ich immer gerne mein Netzwerk ausbaue, habe ich mich dazu entschlossen, 2023 persönlich Mitglied zu werden.
In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?	Ich vertrete die JDWA im Wasserwirtschaftlichen Beirat (ehem. Bundesbeirat) und dem Beirat des Landesverbandes Baden-Württemberg. Ich war Mitglied der AG WI-5.4 Cyber Sicherheit und bin nun Mitglied der AG ES-2.10 Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur anschließenden Nutzung.
Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?	Die Beiräte haben im Jahr 1-2 Termine, teilweise in Präsenz oder digital. Präsenztermine sind oft mit Städtetrips verbunden inkl. Übernachtung. Die Arbeit in Arbeitsgruppen ist unterschiedlich. Vor dem Abschluss wird es oft etwas kurzer getaktet, aber der Aufwand hält sich in einem guten Rahmen. Als JDWA-Mitglied bin ich in vielen Situationen auch eher Zuschauer und lerne viel dazu.
Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?	Für die Beiräte wurde ich angesprochen, bei den Arbeitsgruppen habe ich mich aktiv auf die Suche gemacht. Ich wollte mein Netzwerk und Fachwissen erweitern, das ist der Ansporn.
Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?	Ich wollte Menschen aus meiner Branche und mit einem gleichem Mindset kennenlernen. Das hat absolut geklappt.
Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?	Bei jeder Frage, die sich in meinem beruflichen wie privaten Leben stellt, kenne ich mittlerweile Personen, die ich um Rat fragen kann. Viele davon kenne ich über die DWA.
Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J) DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?	Absolut. Es öffnet viele Türen und Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Die DWA ist groß, für jede Person findet sich hier etwas. Man muss nur selbst den ersten Schritt wagen. Es gibt aus meiner Sicht wenig außerhalb der DWA, das etwas vergleichbares bietet.
Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?	Es gibt so viele Gremien und Arbeitsgruppen, das einen erstmal überfordern kann. Ich denke das Schwierigste ist es, erstmal reinzukommen und sich zu orientieren. Da können aber einem die anderen JDWaler*Innen sehr viel helfen.



## Larissa von Marschall

Sachbearbeiterin



Frage	Antwort
Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?	<ul style="list-style-type: none"><li>Ich habe an der Hochschule Magdeburg-Stendal einen Bachelor of Engineering (B. Eng) in Wasserwirtschaft gemacht (2012-2016) und danach meinen M. Sc. in Umweltingenieurwissenschaften mit Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft an der Bauhaus-Universität Weimar (2016-2020). In Weimar habe ich in Nebentätigkeit gejobbt und bin auch Mutter eines Sohns geworden.</li></ul>
Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?	<ul style="list-style-type: none"><li>Derzeit bin ich als Sachbearbeiterin für Gewässerschutz und Abwasser bei der Unteren Wasserbehörde der Stadt Jena angestellt (seit Anfang 2020).</li><li>Meine Tätigkeit und die Themen, an denen ich arbeite, sind viel politischer, als ich mir das vorgestellt hatte.</li></ul>
Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?	<ul style="list-style-type: none"><li>Beruflich bin ich (inkl. Praktika u. studentische Nebentätigkeit) seit etwa zwei Jahren in der Wasserwirtschaft tätig.</li><li>Während ich in Weimar den Master abschloss, habe ich parallel im Landratsamt Saale-Holzlandkreis in Teilzeit als Sachbearbeiterin Abwasser (max. 20 h pro Woche) gearbeitet. Davor war ich ein Jahr bei einem Ing.-Büro in der Abteilung Hydrologie / Gewässermmodellierung beschäftigt. Und für ein Praktikum und die Bachelorarbeit war ich bei einem Abwasserzweckverband in Hessen. Zeitweise habe ich auch als wissenschaftliche Hilfskraft Langzeitversuche im Anaerolabor der Uni Weimar unterstützt.</li></ul>
Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?	<ul style="list-style-type: none"><li>Wir haben im Studium in Magdeburg viel mit dem DWA-Regelwerk gearbeitet und verschiedene Anlagen danach ausgelegt. Ältere Semester haben uns dann verschiedene Tagungen und Veranstaltungen der DWA empfohlen, zu denen wir z. T. auch gemeinsam gefahren sind.</li><li>Ich bin seit 2013 Mitglied in der DWA. Seitdem war ich auf verschiedenen Veranstaltungen, die von der DWA organisiert wurden.</li><li>Die Gründung der Jungen DWA hat 2012 auf einer Veranstaltung an der Hochschule in Magdeburg stattgefunden (damals war ich aber noch nicht dabei). Bei späteren DWA Tagungen waren z. T. auch Events der JDWA vorgesehen (z. B. die Gruppenversammlung beim Dialog Berlin, IFAT). Dort bin ich mit damaligen Funktionsträger*innen der JDWA ins Gespräch gekommen. Ich wurde gefragt, ob ich mich zur Wahl für die JDWA-Vertretung im DWA-Bundesbeirat zur Verfügung stellen möchte. Das habe ich gemacht und wurde auch für die Wahlperiode 2017-2021 gewählt.</li></ul>
In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?	<ul style="list-style-type: none"><li>In einem Fachgremium der DWA habe ich noch nicht mitgearbeitet. Aber durch mein Engagement im Bundesbeirat der DWA habe ich viele Schnittstellen zur DWA und JDWA.</li></ul>
Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?	<ul style="list-style-type: none"><li>Der Bundesbeirat tagt einmal im Jahr für zwei Tage. Gerade in der Woche davor läuft der Hauptteil der Arbeit auf: viel Organisation, Absprachen mit anderen Vorsitzenden und Leiter*innen der Circle in der JDWA, was berichtet werden soll und dann die Vorbereitung der Präsentation. Nach der Tagung gebe ich Feedback und Infos aus dem öffentlichen Teil zurück an die JDWA.</li><li>Bei der Sitzung selbst erstatte ich Bericht über die Aktivitäten der JDWA und mache Werbung für die Belange und Pläne der JDWA.</li><li>Im restlichen Jahr, also außerhalb der Sitzungszeit brauche ich ca. vier bis sechs Stunden pro Monat für mein JDWA Engagement. Das ist abhängig vom individuellen Engagement und was man sonst alles gern mitgestaltet. Ich habe eher Artikel geschrieben und bei organisatorischen Meetings Ideen oder Bedenken eingebracht.</li></ul>
Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?	<ul style="list-style-type: none"><li>Ich wurde beim DWA Dialog Berlin im Herbst 2017 als Vertreterin der JDWA in den Bundesbeirat gewählt.</li></ul>

<p>Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?</p>	<p>Ich habe mich schon in der Schulzeit viel ehrenamtlich engagiert. Es liegt mir, mich aktiv in Gestaltungsprozesse einzubringen. Ich finde es toll, wenn sich die Möglichkeit zum Mitgestalten ergibt und man in der DWA langfristig die Stimme der jüngeren Generation in die politische Diskussion und in die Fachgremien hineinbringen kann.</p>
<p>Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?</p>	<p>Grundsätzlich bringt mir mein Engagement in der DWA neue Kontakte und die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Im Alltag hat mir meine DWA-Arbeit bisher noch nicht so viel gebracht. Das ist für mich aber unproblematisch. Meine jetzigen Aufgabengebiete haben einfach nicht so viel mit meinen Tätigkeiten in der JDWA zu tun und durch das Mutterdasein schaffe ich es gerade kaum, mich beim regionalen Stammtisch der JDWA blicken zu lassen.</p>
<p>Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?</p>	<p>Auf jeden Fall „Ja“! Man kann durch die Arbeit in der (J)DWA viel dazu lernen, insbesondere als Jungmitglied. Man bekommt bei dem, was ich mache auch einen sehr guten Einblick u. a. wie die Branche tickt.</p> <p>Es hilft einem, viele Leute kennenzulernen, fachlichen Austausch zu haben oder auch, um mit einem beruflichen Projekt weiterzukommen (z. B. kann man bei seinen Kontakten problemlos Fragen stellen und sich mit Kolleg*innen mit ähnlichen Projekten austauschen).</p> <p>Man hält seinen Horizont weit. Auch außerhalb der eigenen Tätigkeit bekommt man viel mit, in welche Richtung sich z. B. Gesetzgebung, Forschung und Technik bewegen.</p> <p>Und: ich finde es macht Spaß, mit jungen Fachkollegen über wichtige Zukunftsthemen zu diskutieren, von Techniken zu erfahren, von denen man sonst vielleicht nie gehört hätte, mitzugestalten und mit den „alten Hasen“ über die Entwicklung der DWA und Trends in der Branche zu sprechen.</p>
<p>Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?</p>	<p>Es gibt etwas, das die Mitglieder in der DWA häufig vergessen, wenn sie schon länger berufstätig sind. Das Engagement in Fachgremien und Organen der DWA, die bundesweit agieren, verlangt einen hohen Grad an Mobilität. Hinzu kommen vor allem auch Kosten für die An-/Abreise sowie ggf. Übernachtung am Tagungsort (individuell; ca. 200 – 300 €). Insbesondere für Jungmitglieder, die noch in Ausbildung oder Studium sind, ist das ziemlich viel. Vor meinem Berufseinstieg waren das dann mal schnell 30 % meines damaligen Monatseinkommens.</p> <p>Eine weitere Hürde sind Arbeitgeber, die z. B. wenig Akzeptanz für ehrenamtliche Termine haben. Gerade dann, wenn der Schwerpunkt des Geschäftsfelds nicht in der Wasserwirtschaft liegt. Ich denke, nicht alle werden bereit sein, eigene Urlaubstage zu nehmen, um sich in der DWA zu engagieren.</p> <p>Ältere haben z. T. andere Kommunikationsspielregeln als die jüngere Generation. Wahrscheinlich ist das normal. Aber man kann hin und wieder den Eindruck gewinnen, dass einem subtil gesagt wird: „Die Jugend hat zu schweigen, wenn die Alten sprechen.“ Mir ist das nach einem DWA-Vortrag schon einmal persönlich passiert. Auch wenn ich nicht glaube, dass das repräsentativ für die DWA ist: So etwas birgt die Gefahr, die Jungen abzuschrecken, weil sie die DWA für zu konservativ halten.</p>



## Ariane Treutlein

Projektingenieurin



### Frage

### Antwort

Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?

- Mein Bachelor- und Masterstudium im Studienfach Geoökologie habe ich in Karlsruhe am Karlsruher Institut für Technologie absolviert (2015-2021). Dabei lag der Schwerpunkt im Master auf Hydrogeologie und Boden.
- Im Master konnte ich ein Erasmus Auslandssemester in Montpellier (Frankreich) einschieben, wobei ich auch Kurse zum Thema Hydrogeologie und Schadstoffe besucht habe.

Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?

- Aktuell arbeite ich als Projektingenieurin bei einem Ingenieurbüro in Ettlingen nahe Karlsruhe (seit 2,5 Jahren). Wir beschäftigen uns mit hydrogeologischen Fragestellungen rund um den Grundwasserschutz, bearbeiten Projekte im vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutz und beraten hinsichtlich verschiedener Schadstoffe im Grundwasser, Boden oder auch in Gebäuden.
- Durch mein Auslandssemester in Frankreich und meine guten Französischkenntnisse betreue ich auch Projekte in Frankreich mit französischen Kunden.

Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?

- Nach meinem Studium habe ich ein Jahr als Hydrologin gearbeitet, wonach ich schließlich zu meinem Studienschwerpunkt Hydrologie und Boden zurückgekehrt bin. D. h. irgendwie bin ich immer schon mit Wasser verbunden gewesen.

Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?

- Im Studium wollte ich fachlich gern über den Tellerrand schauen und mich auch außerhalb meines Studiengangs austauschen. Über eine Recherche verschiedener Berufsverbände in Deutschland bin ich auf die DWA aufmerksam geworden und dementsprechend als Studentin Mitglied geworden. Besonders interessant waren für mich die Fachzeitschriften, durch die ich aktuelle Themen in der Wasserwirtschaft verfolgt und die JDWA-Stammtische in Karlsruhe besucht habe.

In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?

- Nach Abschluss meines eigenen Mentoring Programms im Berufseinstieg wollte ich gerne die wertvolle Erfahrung weitergeben und mit meinem ehrenamtlichen Engagement auf das Programm aufmerksam machen. Nun leite ich das Programm seit 2024 und fördere damit neben den Berufseinsteigern auch Quereinsteiger, internationale Fachkräfte und Frauen in der Wasserwirtschaft.
- Aus fachlichem Interesse bin ich im Fachausschuss GB-7 Bodenschutz Mitglied und besuche die halbjährlichen Sitzungen.

Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?

- Beim Mentoring-Programm organisiere ich das Matching von Mentees und Mentoren, das Onboarding, organisiere Austauschabende und begleite die Öffentlichkeitsarbeit für das Programm. Als ehrenamtliches Engagement braucht das geschätzt 3-4 Stunden Zeit in der Woche abhängig vom individuellen Einsatz und der Realisierung von Ideen. In manchen Monaten ist es ferienbedingt ruhiger und auch während des eigenen Urlaubs unterbreche ich die Aufgaben für die Erholung.
- Für die Leitungsgruppe der JDWA wird es zusätzliche Termine für Absprachen und Ideenentwicklung geben, auch abhängig von anstehenden Aktivitäten.
- Die Fachgremienarbeit ist sehr informativ aber da ich keine Veröffentlichungen schreibe, ist der Zeitaufwand gering.

<p>Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Übernahme des Mentoring Programms hat sich durch mein Engagement, die Motivation und viele Ideen ergeben.</li> <li>■ Als Stellvertretung der Leitungsgruppe kann man bei der jährlichen Gruppenversammlung der JDWA gewählt werden.</li> <li>■ Die Fachgremienmitarbeit ist immer möglich, dabei habe ich mit einer formlosen Email mein Interesse am Ausschuss bekundet und wurde eingeladen.</li> </ul>
<p>Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Meine Motivation für ehrenamtliches Engagement kommt durch meinen Wunsch an Kooperation und fachübergreifenden Austausch zustande. Meine eigene Erfahrung mit dem Mentoring hat mich bestärkt, dass dieses Format für alle Berufseinsteiger sehr hilfreich sein kann. Erfahrungen teilen und voneinander lernen – das zu stärken wünsche ich mir für die DWA und darüber hinaus.</li> </ul>
<p>Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der fachliche Austausch mit den vielseitigen Themen der Wasserwirtschaft erweitert meinen Horizont. Man spricht über das, was die Menschen bewegt und lernt Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Durch das berufliche Netzwerk und den wertschätzenden Austausch kann man auch gut über Fachfragen diskutieren.</li> </ul>
<p>Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ja, unbedingt. Ein Berufsverband wie die DWA lebt von kreativen Ideen und der Motivation, die Wasserwirtschaft zu verbessern. Dabei können schon kleine Schritte, d.h. ein Engagement mit nur wenig Zeitaufwand einen Mehrwert bieten. Jeder kann eine Aufgabe finden, wenn man sich in das Netzwerk wertschätzend einbringen möchte.</li> </ul>
<p>Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aus meiner Sicht ist die einzige Hürde der Mut, aktiv auf eine Organisation wie einen Berufsverband zuzugehen und Fragen zu stellen. Danach öffnen sich viele Türen.</li> </ul>



## Anna Girol

Projektleiterin



### Frage

### Antwort

Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?

Ich habe mein Bachelor- und Masterstudium im Fach „Wasserversorgung und Abwasserentsorgung“ in der Ukraine abgeschlossen und an der TU Dresden meinen 2. englischsprachigen Master im Studiengang „Hydro Science and Engineering“ absolviert.

Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?

Seit meinem Studienabschluss vor 10 Jahren habe ich als Ingenieurin für Wasserwirtschaft in drei Ingenieurbüros in Fachrichtung Kanalbau, Kanalsanierung und hydraulische Berechnungen gearbeitet. Aktuell arbeite ich als Projektleiterin im Bereich Hydraulik, nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung und Kanalsanierung.

Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?

Seit meinem Studium war ich in sehr unterschiedlichen Bereichen der Wasserwirtschaft tätig. Bereits in den Jahren 2008–2010 habe ich mein Praktikum beim Entwässerungsbetrieb „Rivneoblvodokanal“ in der Abteilung „Betrieb und Technik“ und an der Kläranlage gemacht.

2009 habe ich am Forschungsprojekt zur Wiederverwendung von Schlamm aus der Wasseraufbereitung gearbeitet.

2010 habe ich an dem Forschungsprojekt IWAS zum integralen Wasserressourcenmanagement mit Studierenden der TU Dresden teilgenommen und Feldmessungen im Einzugsgebiet des Western Bugs gemacht.

Im Jahr 2011 habe ich das Thema „Wasserqualität in kleinen Ortschaften“ in der Ukraine recherchiert.

Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?

Ich habe die DWA während meiner ersten Reise zur IFAT im Studium entdeckt und mich noch dort entschieden, Mitglied zu werden. Seitdem war ich kontinuierlich bei vielen Veranstaltungen dabei und kann auf mehrere Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Die frühe Entscheidung hat mir von Anfang an Zugang zu Fachwissen und Netzwerken verschafft.

In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?

Seit 2022 leite ich den Stammtisch der JDWA in Dresden. Darüber hinaus bin ich regelmäßig bei Veranstaltungen und Treffen der JDWA aktiv eingebunden. Diese Rolle verbindet lokale Vernetzung mit überregionalem Austausch.

Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?

Ich organisiere gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Stammtische in Dresden (ca. 3 bis 6 Termine pro Jahr). Dazu recherchiere ich interessante Baustellen, Anlagen und Vortragsthemen, lerne die entsprechenden Ansprechpartner kennen und kläre Termine und organisatorische Details usw. Mehr über unsere Veranstaltungen kannst Du in meinem Artikel in der „Korrespondenz Abwasser-Abfall“ vom Juli 2025 nachlesen. Zusätzlich nehme ich an den Landesverbandstagen teil. Diese bieten eine wunderbare überregionale Austauschplattform. Der Zeitaufwand schwankt daher je nach Veranstaltung und Aufgabe, liegt aber im Schnitt bei einigen Stunden pro Monat plus intensiveren Vorbereitungsphasen vor Terminen.

Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?

Seit 2018 war ich bei fast allen Stammtischen in Dresden präsent und habe bereits bei der Organisation von zwei Veranstaltungen unterstützt. Durch diese kontinuierliche Mitarbeit und das Engagement ergab sich die Übernahme der Leitungsfunktion ganz natürlich.

<p>Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?</p>	<p>■ Mich motiviert vor allem die Möglichkeit, Studierenden und jungen Absolventen eine Brücke zur Praxis zu bauen, ihnen eine Plattform für Austausch und Networking zu bieten und vor Ort interessante ingenieurtechnische Lösungen zu zeigen, um ihnen so den Einstieg in den Beruf zu erleichtern. Das Engagement verbindet fachliche Wissensvermittlung mit persönlicher Weiterentwicklung, und zugleich kann ich meine organisatorischen Fähigkeiten sinnvoll einbringen. Die Arbeit macht mir große Freude, weshalb ich diese Aufgabe sehr gerne übernehme.</p>
<p>Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?</p>	<p>■ Durch das Engagement erweitere ich mein berufliches Netzwerk und erhalte Einblicke in spannende technische Anlagen und praxisnahe Lösungen. Durch die Besuche und Gespräche vertiefe ich mein Fachwissen ständig und gewinne Impulse, die direkt in manche Projekte und Entscheidungen einfließen. Gleichzeitig schärft die Organisation die eigenen Kommunikations- und Projektmanagementfähigkeiten.</p>
<p>Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?</p>	<p>■ Ja, auf jeden Fall. Ich habe dadurch viele wertvolle Kontakte geknüpft und viel gelernt; fachlich wie persönlich bietet die Mitarbeit große Entwicklungsmöglichkeiten. Wer Interesse an Praxisnähe, Netzwerken und persönlichem Wachstum hat, profitiert stark von einem Engagement in der JDWA.</p>
<p>Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?</p>	<p>■ Eine Herausforderung besteht darin, dass sich junge Fachleute im Vergleich zu erfahrenen Mitgliedern manchmal unsicher fühlen, ob sie genügend beitragen können. Zudem ist es anfangs schwer einzuschätzen, wie viel Zeit und Engagement die Gremienarbeit tatsächlich erfordert und wie sich das mit Berufseinstieg oder privaten Verpflichtungen vereinbaren lässt. Gleichzeitig sehe ich darin auch eine Chance: Durch die Möglichkeit, zunächst unverbindlich bei der Gremienarbeit zu schnuppern, können junge Mitglieder wertvolle Einblicke gewinnen, Hemmungen abbauen und Schritt für Schritt ihre Rolle finden. So wird die Mitarbeit nicht nur leichter greifbar, sondern auch motivierend und bereichernd.</p>



## Aktiv in DWA Nachbarschaften

### Luca Kunzweiler

Betriebsleiter einer Kläranlage



#### Frage

#### Antwort

Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?

Ich habe von 2016 bis 2019 meine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik auf der Kläranlage Hammerstein bei der Stadt Kandern absolviert. Von 2021 bis 2023 folgte die Weiterbildung zum Abwassermeister an der Bayerischen Verwaltungsschule in Lauingen. Im September 2023 begann ich schließlich die Qualifikation zum Technischen Betriebswirt bei der IHK Hochrhein-Bodensee, die ich im Mai 2025 erfolgreich abschließen konnte.

Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?

Seit 2023 bin ich bei der Stadt Kandern als Betriebsleiter unserer kommunalen Kläranlage tätig.

Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?

Seit meinem Ausbildungsbeginn im Jahr 2016 habe ich ausschließlich in der Wasserwirtschaft gearbeitet.

Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?

Schon kurz nach Beginn meiner Ausbildung durfte ich als Auszubildender an verschiedenen Nachbarschaftstreffen der DWA teilnehmen. Dort konnte ich von Fachvorträgen und dem Erfahrungsaustausch profitieren und habe die DWA näher kennengelernt. Persönliches Mitglied bin ich seit 2023.

In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?

Aktiv engagiere ich mich in der DWA als Obmann der Kläranlagennachbarschaft unseres Landkreises sowie in der Nachwuchskräftekampagne Wasser Alles Klar im Landesverband Baden-Württemberg. Gemeinsam besuchen wir regelmäßig Ausbildungsmessen in ganz Baden-Württemberg, um jungen Menschen die Wasserwirtschaft als attraktives Berufsfeld näherzubringen.

Seit September 2024 bin ich Obmann der Kläranlagennachbarschaft LÖ1, zuvor war ich seit Januar 2023 stellvertretender Obmann. Die Nachwuchskräftekampagne unterstütze ich ebenfalls seit 2023.

Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?

Als Obmann koordiniere ich die Aktivitäten unserer Nachbarschaft. Der organisatorische Aufwand ist überschaubar, da die Planung der Nachbarschaftstage meist von den Nachbarschaftslehrern übernommen wird. Zusätzlich nehme ich jährlich an der zweitägigen Lehrer- und Obmann-Tagung der DWA teil. Die Nachwuchskräftekampagne erfordert dagegen deutlich mehr Zeit, da wir auf zahlreichen Ausbildungsmessen in Baden-Württemberg präsent sind, oft auch mehrtägig. So waren wir beispielsweise bereits in Mannheim, Friedrichshafen oder Freiburg vertreten. Dort ist es mir ein besonderes Anliegen, junge Menschen für die Wasserwirtschaft zu begeistern, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und die Vorteile unserer Branche zu vermitteln.

Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?

Zum Obmann wurde ich ernannt, nachdem mein Vorgänger sein Amt niederlegte. Da ich bereits als Stellvertreter tätig war, habe ich mich bereit erklärt, die Aufgabe vollständig zu übernehmen.

Die Nachwuchskräftekampagne begann für mich eher zufällig: Zu Beginn der Initiative verschickte die DWA eine Rundmail mit einer Übersicht über Ausbildungsmessen in Baden-Württemberg. Im Kleingedruckten stand, dass die Kampagne auf der Messe in Stuttgart vertreten sei. Da mir das für Lörrach wenig brachte, griff ich kurzerhand zum Telefon und schlug vor, auch die Messe in Lörrach zu besuchen. Dies wurde umgesetzt – und dort konnten wir sogar einen Auszubildenden für eine Nachbarkläranlage gewinnen. So nahm alles seinen Lauf, und inzwischen touren wir durchs „Ländle“, um Menschen für die Wasserwirtschaft zu begeistern.



## Die Variante 3-in-1: Fachgremien-, Circle- und Vorsitz-/Leitungsgruppentätigkeit

### Philipp Beutler

Wissenschaftlicher Mitarbeiter



#### Frage

#### Antwort

Welche Ausbildung hast du gemacht bzw. was hast du studiert?

Ich habe von Oktober 2007 bis April 2013 an der TU Dresden Wasserwirtschaft studiert. Ich habe mich in Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft vertieft und zusätzlich Fächer aus der Grund- und Oberflächenwasserbewirtschaftung belegt. Wir waren in diesem Studiengang der letzte Jahrgang, der noch im „Dipl.-Ing.“-Studienmodus angefangen hat. Nach uns folgte die Umstellung auf Bachelor-/Masterabschlüsse.

Welchen Beruf hast du im Moment? Wie lange arbeitest du schon darin?

Ich bin seit einigen Jahren im Wissenschaftsbetrieb unterwegs. Nach meinem Studium habe ich 2.5 Jahre als wissenschaftlicher Assistent an der ETH Zürich gearbeitet. Dort war ich u. a. für die siedlungswasserwirtschaftliche Ausbildung der Umweltingenieure zuständig.

Seit Frühjahr 2016 bin ich wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Eawag (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz), einem Wasserforschungsinstitut. Hier habe ich ein transdisziplinäres Forschungsprojekt gemeinsam mit einer Umweltbehörde und Gemeinden bearbeitet. Ziel war es, mit sozial- und ingenieurwissenschaftlichen Methoden Gemeinden bei der Entscheidung zur Ausgestaltung ihres zukünftigen Abwassersystems zu unterstützen.

Wie lange bist du allgemein schon in der Wasserwirtschaft tätig?

Aktiv beschäftigt mit der Wasserwirtschaft habe ich mich erst ab Studienbeginn. Erste Erfahrungen habe ich dann ab dem zweiten Studienjahr (2008) gesammelt. Da habe ich zwei Praktika bei einer Betriebsgesellschaft (DNWAB) in Brandenburg gemacht, die für mehrere Zweckverbände die Betriebsführung von Wasserwerken, Trinkwasser- und Kanalnetzen sowie Kläranlagen macht.

Wie bist du auf die DWA aufmerksam geworden und seit wann bzw. seit wie vielen Jahren bist du DWA Mitglied?

Ich bin „klassisch“ im Studium auf die DWA aufmerksam geworden. Einerseits über die KA-Hefte in der Institutsbibliothek, andererseits über Arbeits-/Merkblätter des Regelwerks, die Basis für Belege in den Vorlesungen waren. Zum Beispiel haben wir mit dem DWA-A 131 Belebungsanlagen berechnet.

Ich bin mit dem Berufseintritt persönliches Mitglied geworden (Juni 2013).

In welchen Gremien oder Funktionen der DWA oder JDWA warst oder bist du beteiligt (u. ggf. seit wann)?

DWA: Ich bin seit 2017 in der Arbeitsgruppe AG-KA-1.5 für die Überarbeitung des DWA-A 200.

JDWA: 2017 hatte ich das erste Mal Kontakt mit den damaligen „Aktiven“ bei einer TelKo als es um Ausformulierung der GO der JDWA ging. Richtig dabei bin ich erst seit dem Jahrestreffen in Nordenham im Sommer 2019. Dort habe ich die Leitung des neu gegründeten Circle Fachgremien übernommen. In 2020 kamen dann weitere Aufgaben dazu: Mitglied im Koordinationsteam der Online-Workshops, Stammtischleiter D-A-CH und schließlich meine Wahl zum stellvertretenen Vorsitzenden.

---

Was genau waren/sind deine Aufgaben in diesen Gremien/Funktionen? Wieviel Zeitaufwand benötigst du dafür durchschnittlich?

- AG-KA-1.5: Die Kapitel des Arbeitsblatts wurden an Unterarbeitsgruppen vergeben. Hier war ich aktiv in fünf von acht Untergruppen. Das ist eher viel aber die Arbeit ist hochinteressant.
- Man muss viel miteinander über Inhalte kommunizieren, Texte schreiben, diese mit Literatur, Fach- und Sachstand sowie Praxiserfahrungen abgleichen und Textbeiträge von den anderen Unterarbeitsgruppen gemeinsam überarbeiten. Einen Konsens zwischen unterschiedlichen Perspektiven zu finden, ist enorm wichtig und spannend, wenn auch aufwändig. Der Zeitbedarf variiert. Es gibt Monate, da hat man gar nichts zu tun. In anderen Monaten finden Online-Sitzungen in den Untergruppen statt (1-2 Std.). Dafür müssen vorab Texte erstellt oder Feedback zu neuen Entwürfen gegeben werden. Diese Vorarbeit kann drei bis vier Std. betragen, wenn man am Anfang der Überarbeitung steht. Später nimmt der Zeitaufwand ab, wenn es um Formulierungsfragen und Feinarbeiten geht.
- Sitzungen der gesamten AG finden bei uns zwei Mal pro Jahr statt (je ein Tag). Zusätzlich braucht es An- und Abreisezeiten sowie bei Bedarf eine Übernachtung. Außerdem muss man die Textentwürfe der Unterarbeitsgruppen vorab lesen, in denen man nicht dabei war. Während der Covid-19-Pandemie gab es eigentlich nur Online-Sitzungen.
- JDWA: Mein Engagement ist mittlerweile mehr ein Hobby. Ich glaube, in 2020 habe ich pro Woche drei bis fünf Std. dafür aufgewendet. Aber wir haben auch viel erreicht in diesem Jahr und es wurden viele Dinge angestoßen (z. B. Restrukturierung der JDWA, Online-Veranstaltungen).

---

Wie bist du in das/die Gremien hineingekommen bzw. wie kam es, dass du die Funktionsverantwortung übernommen hast?

- AG-KA-1.5: Im Frühjahr 2017 gab es in der KA den Aufruf zur Mitarbeit für die Überarbeitung des DWA-A 200, da es alt geworden war und nicht mehr dem aktuellen Stand entsprach. Die Ziele der Überarbeitung deckten sich stark mit dem, was ich an der Eawag im Projekt bearbeitet habe. Ich habe mich mit einem Motivationsschreiben beworben, die Gruppe war aber eigentlich schon voll. Hineingekommen bin ich und eine weitere Person schließlich doch noch, weil die Perspektiven aus der Schweiz und Österreich berücksichtigt werden sollten. Ich war bei der 2. AG-Sitzung das erste Mal dabei als Gast und ab der 3. Sitzung als Mitglied.
- JDWA: Für das Jahrestreffen 2019 habe ich mich einfach angemeldet und bin hingefahren. Ich kannte vorab niemanden, habe aber überraschenderweise ein bekanntes Gesicht dort getroffen und bin mit vielen neuen Kontakten und Ideen für Zusammenarbeit wieder abgefahren. Danach ergab sich alles andere. Man kann sich „Arbeit suchen und machen“ in der JDWA. Da sich eine Weile nach Ausschreibungsbeginn für die Nachfolge von Klaus Jilg im Kreis der Vorsitzenden noch niemand gefunden hatte, hab ich mich auf die Wahlliste setzen lassen und bin auch gewählt worden.

---

Was hat dich motiviert, dich ehrenamtlich in der (J)DWA zu engagieren?

- Zu Studienzeiten habe ich mehrere Jahre im Fachschaftsrat, Fakultätsrat und anderen Gremien mitgewirkt. Das war mit Zeitaufwand aber immer auch mit Spaß und interessanten Aufgaben verbunden. Das hat geprägt.
- Das ehrenamtliche Arbeiten „für eine gute Sache“ ist sicherlich meine Motivation. Es ist innerlich erfüllend, dass man in Kooperation mit anderen Freiwilligen immer wieder Sinnvolles erarbeiten kann.
- Außerdem möchte ich wissen, was „in der Wasserwirtschaft läuft“ und warum Dinge wie durch wen entschieden werden. Schließlich haben diese Entscheidungen langfristigen Einfluss auf den Berufsalltag von uns allen.

---

Wie hilft dir dein DWA Engagement im beruflichen Alltag?

- Durch die Gespräche in der AG lernt man viel über fachliche Hintergründe. Allgemein verbessert es auch die eigene Kommunikation mit anderen. Um das gemeinsame Ziel zu erreichen (z. B. Veröffentlichung eines Regelwerkblatts) muss man die anderen verstehen lernen und deren Perspektive berücksichtigen, um einen Konsens zu erarbeiten.
  - Enorm wertvoll ist natürlich, dass ich durch die Arbeit in DWA und JDWA ein breites Netzwerk habe. Dadurch habe ich immer jemanden, den ich bei eigenen Fragen kontaktieren kann. Selbst wenn diese Person keine gute Antwort hat, kennt sie ggf. jemanden und fragt dort für einen nach usw. Schön ist natürlich auch, dass sich aus solchen beruflichen Netzwerken auch Freundschaften ergeben haben.
-

---

Würdest du die Gremienarbeit bzw. ein Engagement in der (J)DWA anderen weiterempfehlen? Warum ja oder nein?

■ Grundsätzlich ja. Wer Zeit und Lust hat und es auch in den eigenen Berufsalltag integrieren kann, sollte es mindestens einmal probieren. Es kostet Einsatz, hat aber auch viele positive Seiten (Netzwerk, fachliches Dazulernen, Einblicke in die Regelwerkserarbeitung etc.). Und man hat die Möglichkeit, mit den Leuten auch über das eigentliche Fachthema hinaus ins Gespräch zu kommen.

■ Zusätzlich ist man näher am „Puls der Zeit“ und bekommt schneller mit, was gerade so in der (J)DWA und damit auch in der Fachwelt passiert.

---

Welches sind die größten Hürden, die du für Mitglieder der JDWA in der Gremienarbeit der DWA siehst?

■ Erstens, wenn man neu in der DWA-Welt ist, erscheint sie unübersichtlich. Mir ging es auf jeden Fall so, als ich angefangen habe, mich für Fachgremien zu interessieren. Das kann abschreckend sein. In der Hoffnung, zukünftig niemanden aus diesem Grund zu verlieren, haben wir diesen „Wegweiser“ 2020 erstellt.

■ Die zweite Hürde für Neumitglieder ist das potenziell noch fehlende Netzwerk. Der Rahmen fehlt, in dem man sich zwanglos und ohne Scheu austauschen kann. Hier versucht die JDWA einzuspringen. Unter anderem mit Angeboten, wie den Stammtischen, wodurch der Einstieg im kleinen Kreis erleichtert werden soll. Ich kann nur allen empfehlen, diese Möglichkeiten zu nutzen und da Kontakte untereinander zu knüpfen.

■ Drittens, man darf trotz eines „Neuling“-Daseins in der (J)DWA nicht mit zu viel Scheu unterwegs sein. Es lohnt sich immer, aktiv auf (auch unbekannte) Leute zuzugehen!

■ Eine weitere Hürde kann auch sein, dass man erst verstehen lernen muss, wie man wen richtig mit Fragen in der DWA kontaktiert. Da können wir als JDWA mittlerweile gut vermitteln. Wer weiß, was er/sie will, das auch gut erläutern kann und noch dazu höflich die richtige Person anfragt (dafür muss man die DWA schon etwas kennen), bekommt schneller eine hilfreiche Antwort, als wenn man unspezifisch sagt: „Ich bin hier, ich will mitmachen.“

■ Larissa hat im Interview mit mir noch zwei Hürden angesprochen, bei denen ich ihr zustimme. Einerseits braucht es Respekt im Umgang zwischen Erfahrenen und Jungen in der DWA. Andererseits darf man Kosten und Aufwand von Präsenzsitzungen auf Bundesebene insbesondere für Berufsanfänger\*innen nicht unterschätzen. Insbesondere dann, wenn es sich um eine Lebensphase handelt, in der neben ersten Berufsjahren und -erfahrungen nicht selten auch kleine Kinder dazukommen.





© Cara Moriger



© Marthe Röstel

**Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)**

Theodor-Heuss-Allee 17 | 53773 Hennef | Telefon: +49 2242 872-333  
info@dwa.de | www.dwa.de



dwa\_ev  
junge\_dwa  
wasser.allesklar



dwa-ev



wasser.allesklar



Podcast